Neusser Zeitung

Amtliches Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich einschl. der tägl. Beilage „Bunte Blätter" in Neuß 1,50 Mk., durch die Post bez. 1,65 Mk., mit illustr. Unterhaltungsblatt 1,80 Mk., durch die Post bezogen 1,95 Mk. Verantwortlich für die Schriftleitung: J. V.: Rob. Noack, Neuß.

Druck und Verlag von Rob. Noack, Neuß.

Anzeigen 15 Pfg. die 7gespaltene Petitzeile oder deren Raum, auswärtige 20 Pfg. Reklamen 60 Pfg. die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Josef Wyrich, Neuß. Expedition: Neuß, Neustr. 1. Tel. 57.

Nr. 130. 1. Blatt. Montag, 13. Juni 1910. (Antonius von Padua.) **85. Jahrg.**

Politische Nachrichten.

Deutschland.

= **Der Wechsel im Reichskolonialamt.** Der neuernannte Staatssekretär des Reichskolonialamts, v. Lindequist übernahm Samstag vormittag formell die Leitung der Geschäfte, indem er die Vortragenden Räte, die Hülfsarbeiter der Zivilabteilung, die Herren des Kommandos der Schutztruppen und die Vorsteher der einzelnen Bureaus im großen Sitzungssaal des Reichskolonialamts um sich versammelte. Nachdem der Staatssekretär der großen, unvergänglichen Verdienste seines Amtsvorgängers, der übrigens die Beamten noch in einer besonderen Abschiedsfeier in seinem Heim begrüßen werde, mit warmen Worten gedacht hatte, behandelte er in kurzen Zügen die nächsten Ziele der deutschen Kolonialpolitik und drückte die Hoffnung aus, daß die koloniale Beamtenschaft, mit der er in teils bis in die neunziger Jahre zurückreichender gemeinsamer Arbeit verbunden sei, ihn bei der Lösung der schwierigen Aufgaben mit dem alten Pflichtgefühl und Einmütigkeit unterstützen werde.

Ausland.

× **In der kretischen Frage** glaubt das Reutersche Büro zu wissen, daß die in gewissen auswärtigen Blättern veröffentlichten Mitteilungen, wonach aus dynastischen Gründen ein Wechsel in der Haltung Englands bezüglich Kretas stattgefunden haben sollte, vollständig der Begründung entbehren. Die vier Schutzmächte handeln im Gegenteil in völliger Uebereinstimmung zum Zwecke der Erhaltung des Status quo auf der Insel, und es sind durch die Generalkonsuln der vier Schutzmächte der kretischen Exekutivregierung gemeinschaftliche Noten überreicht worden, welche eine angemessene Behandlung der muselmanischen Beamten und Deputierten sowie der muselmanischen Minorität im allgemeinen sicher stellen.

Aus den Parlamenten.

Berlin, 11. Juni.

Das Abgeordnetenhaus hatte heute einen heißen Tag, da die Vorlage über die Wohnungsgeldzuschüsse zu scheitern schien. In zweiter Lesung wurden die vom Finanzminister für unannehmbar erklärten Kommissionsbeschlüsse angenommen; dann aber wollte das Haus die Verantwortung doch nicht übernehmen, sondern stellte in der dritten Lesung eine Mehrheit für die Wiederherstellung der Regierungsvorlage, die sich an das Reichsmuster anschließt. Namentlich fielen die Freikonservativen und das Zentrum um; aber auch einige Liberale. Schließlich wurde das Gesetz über den Nogatabschluß in zweiter und dritter Lesung angenommen und zwar ebenfalls unter Ablehnung der Kommissionsbeschlüsse und Wiederherstellung der Regierungsvorlage.

Von Nah und fern.

* **Köln,** 11. Juni. Heute Vormittag fiel in der Alten Wallgasse eine Petroleumlampe, die über dem Herd an der Wand hing, herab und explodierte. Die 30jährige Frau eines Kochs verbrannte schrecklich. Als ihr Mann zur Hilfe eilte und ihr die Kleider vom Leibe riß, verbrannte auch dieser sich an Armen und Händen.

* **Gelsenkirchen,** 11. Juni. Wie die Zeche „Consolidation" mitteilt, sind die beiden verschütteten Bergleute noch nicht geborgen. Es ist zweifelhaft, ob sie noch am Leben sind. Die Bergungsarbeiten werden energisch fortgesetzt. Der Betrieb der Zeche ist nicht gestört.

* **Gelsenkirchen,** 11. Juni. Die Bergleute Gosek und Grzsch, die auf Schacht 3 der Zeche Consolidation verschüttet waren, sind heute morgen als Leichen geborgen worden.

* **Dortmund,** 12. Juni. Einen grauenhaften Fund machten die Wellinghofer Polizei, ein Förster und mehrere Grubenbeamte bei Durchsuchung der Bolmke in Brünninghausen. Die Absuchung wurde unternommen, um die Leiche eines angeblich im vorigen Herbst erschlagenen und beraubten Mannes aufzustöbern. Man fand die vollständig in Verwesung übergegangene Leiche eines Mannes, die anscheinend dem Arbeiterstande angehört. Ein Revolver, mit dem der tötlich Schuß abgegeben worden war, lag neben der rechten Hand. Nach den bei der Leiche vorgefundenen Papieren handelt es sich um den Maurer David Boll aus Hof bei Kassel. Die Ermittlungen zwecks Auffindung der Leiche des erschlagenen Arbeiters blieben bisher ohne Erfolg. Die Polizei ist in fieberhafter Tätigkeit, um Licht in die dunkle Sache zu bringen.

* **Wien,** 11. Juni. Von autoritativer Seite erfährt die „Voss. Ztg.", daß Oberleutnant Hofrichter am Schluß der gegen ihn geführten Gerichtsverhandlung vor dem Ober-Kriegsgericht sein Geständnis zurücknahm und nach den Bestimmungen des Militär-Strafgesetzbuches nicht zum Tode, sondern nur zu 20 Jahren schweren Kerkers verurteilt werden konnte. Das Militärobergericht dürfte das Urteil in den nächsten Tagen bestätigen.

Die Bergung des Pluviose.

* **Calais,** 11. Juni. Nachdem der Turm des „Pluviose" abgedeckt worden war, zogen Krankenwärter der Marine den Leichnam des Steuermanns Lebreton als ersten hervor, hüllten ihn unter allgemeiner Bewegung in einem Boot. Lebreton war auf seinem Posten im Turm vom Tode ereilt worden. Die Leiche war keineswegs verunstaltet. Ein Taucher stellte an dem Hinterteil des „Pluviose" ein 5 Meter langes und 60 Zentimeter breites Loch fest, sonst war alles in dem normalen Zustand eines Bootes, das untergetaucht ist. Alle Luckendeckel waren geschlossen. Heute Abend bei eintretender Ebbe hofft man den „Pluviose" flott zu machen. Man wird dann Löcher in den Oberbau brechen, um die übrigen Leichen bergen zu können.

Calais, 12. Juni. Gestern Abend um 8¾ Uhr wurde aus dem Pluviose die Leiche des Schiffsfähnrichs Engel geborgen. Die Uhr Engels zeigte 2 Uhr 3 Minuten; das ist der Augenblick der Katastrophe gewesen. Um 10 Uhr abends wurden die Bergungsarbeiten wegen der Flut eingestellt.

Calais, 12. Juni. Die Bergung der Leichen aus dem Pluviose wurde im Laufe des Tages fortgesetzt, bis die steigende Flut zu einer Unterbrechung der Arbeiten nötigte. Es gelang, zwei Tote zutage zu fördern.

Für die Landwirtschaft.

—* **Forstlicher Lehrgang.** Die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz veranstaltet in den Tagen vom 4. bis 9. Juli in Gemeinschaft mit dem Verein der Privatforstbeamten Deutschlands wiederum einen forstlichen Lehrgang in Bonn für Forstbeamte und Waldbesitzer. Der erste vor zwei Jahren abgehaltene Lehrgang hat sich allgemeinen Beifalls zu erfreuen gehabt, und es ist anzunehmen, daß auch diesmal wieder der Besuch ein guter werden wird. Der Preis der Teilnehmerkarte beträgt 20 M, für Forstschutzbeamte 10 M. Die Karten sind durch die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz in Bonn, Bismarckstraße 4, zu beziehen, die auf Wunsch auch die vollständigen Programme unentgeltlich versendet.

× **Anerkennung von Saatgutwirtschaften zur Erlangung der Frachtermäßigung für Saatgut bei der Abfertigung.** Das Verfahren für die Anerkennung von Saatgutwirtschaften ist in folgender Weise geregelt worden:

1. Als Saatgutwirtschaften werden nur solche Betriebe anerkannt, die der Feldbesichtigung und Kontrolle des Saatguts durch einen nach Prüfung seiner Ueberwachungsgrundsätze vom Herrn Landwirtschaftsminister als geeignet anerkannten Verband unterliegen, den hierbei gestellten Anforderungen genügen und die Gewähr dafür bieten, daß die Tarifvergünstigung nicht zu Reklamezwecken ausgenutzt wird.

Ist in Angeboten oder Bekanntmachungen der Hinweis auf diese Tarifvergünstigung erwünscht, so darf es nur in folgender Form geschehen:

„Besondere Frachtermäßigung für Saatgut bei der Abfertigung."

Jeder Ansteller muß sich zur Innehaltung dieser Form verpflichten; eine Verletzung hat den Verlust der Anerkennung zur Folge.

2. Die Anerkennung erfolgt widerruflich durch den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten und erlischt ohne besondere Anordnung am darauffolgenden 15. Juli.

3. Der Antrag ist beim Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten durch Vermittlung der Landwirtschaftskammer einzureichen, die ihn mit der vorgeschriebenen Bescheinigung zu versehen hat.

Für die Rheinprovinz ist der Rheinische Saatbauverein von dem Herrn Landwirtschaftsminister für die Ueberwachung und Ausübung der Saatkontrolle als geeignet anerkannt worden. Es können daher nur die Anträge von Mitgliedern dieses Vereins, die sich dessen Kontrolle unterstellen, berücksichtigt werden.

Anträge auf Erlangung der Frachtermäßigung für Saatgut bei der Abfertigung sind von Mitgliedern des genannten Vereins hiernach bis zum 10. Juli ds. Js. durch den Vorsitzenden des Rheinischen Saatbauvereins, Herrn Professor Dr. Remy-Bonn, an die Landwirtschaftskammer, Bonn, Bismarckstraße 4, einzureichen. Auch die bisher anerkannten Betriebe müssen den Antrag in diesem Jahre wieder erneut stellen, da anderenfalls die Anerkennung mit dem 15. Juli ds. Jahres erlischt.

Lokale Nachrichten.

Neuß, 13. Juni.

⊡ **Dem Herrn Kreisschulinspektor Dr. Sondermann** in Neuß ist die vertretungsweise Verwaltung der Ortsschulinspektion über die katholische Volksschule in Nettesheim bis auf Weiteres durch die Königliche Regierung in Düsseldorf übertragen worden.

⊡ **Durch Verordnung des Herrn Oberpräsidenten der Rheinprovinz** vom 15. März 1910 ist die Polizei-Verordnung betr. Schlachtvieh und Fleischbeschau vom 4. Juli 1910 dahin ergänzt, daß: Kreis- und ortspolizeiliche Vorschriften, welche weitergehende Verpflichtungen begründen, zulässig sind.

⊡ **Einziehung.** Das durch Rücktritt des Stelleninhabers erledigte niederländische Vizekonsulat in Düren ist nach Mitteilung des Königlich niederländischen Gesandten zur Einziehung gelangt.

⊡ **Ernennung.** Die kolumbische Regierung hat Herrn Dr. G. Michelsen von neuem zum Generalkonsul von Kolumbien mit dem Amtssitze in Hamburg ernannt. Herrn Dr. Michelsen, welcher an Stelle der zu anderweitiger Verwendung abberufenen Generalkonsuls Dr. Cenon Solano tritt, ist das Exequatur namens des Reichs erteilt worden.

≃ **Das erste Promenaden-Konzert,** veranstaltet vom Neußer Verein für Gemeinwohl und Verschönerung der Stadt, wurde von der Städtischen Kapelle Uerdingen unter Leitung des Herrn Musikdirektors Habich ausgeführt. Es hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, um den Klängen der Musik zu lauschen. Die Zuhörer gaben ihrer Befriedigung in reichem Beifall Ausdruck. Nachmittags von 4 Uhr ab konzertierte die Kapelle im Stadtgarten.

)!(**Turnerisches.** Auf den Hinsbecker Höhen fand gestern das 3. Wetturnfest, veranstaltet von dem Niederrheinischen Grenzgau statt. Es erhielten von den Genossen der hiesigen deutschen Turnerschaft angeschlossenen Turnvereine, nachstehend aufgeführte Turner einen Kranz: Jean Loevenich vom Allgemeinen Turnverein Neuß den 9. Kranz mit 84 Punkten; Adolf Kaiser von der Neußer Turnerschaft den 11. Kranz mit 81 Punkten; Adolf Wiertz von der Neußer Turnerschaft den 12. Kranz mit 80 Punkten.

—* **Vogelkäfige im Sonnenbrand** sind ein trauriges Zeichen für die Gleichgültigkeit und Herzenshärte ihrer Besitzer. Man denke sich die armen Vögel, welche früher von Baum zu Baum flattern, sich nach Belieben schattige Plätzchen aussuchen konnten, nunmehr dazu verurteilt, in unerträglicher Gluthitze schutzlos auszuharren, während der dies Elend gar nicht bedenkende Eigentümer des Vogels seine werte Persönlichkeit sorgfältig ins Kühle setzt und durch einen kühlen Trunk noch weiter für seine Behaglichkeit sorgt.

≃ **Vom Wetter.** Höchste Temperatur am gestrigen Tage 23 Grad über Null, niedrigste in vergangener Nacht 12 Grad über Null, heute Morgen 15 Grad über Null. Barometer unverändert. Wind nordwestlich.

(Weitere Lokalnachrichten im 2. Blatt.)

Aus dem Kreise.

⊡ **Dormagen,** 13. Juni. Die Königliche Regierung in Düsseldorf, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen hat durch Verfügung vom 8. Juni ds. Js. die Versetzung der Lehrerin Josefine Busse an der katholischen Volksschule in Dormagen in den Ruhestand zum 1. Juli 1910 genehmigt.

Letzte Nachrichten und Telegramme

der „Neußer Zeitung".

Albert Träger.

Berlin, 12. Juni. Anläßlich seines 80. Geburtstages wurde dem Reichstags- und Landtagsabgeordneten Albert Träger der Kronen-Orden zweiter Klasse verliehen. Am Sonntag-Abend fand im Hotel Kaiserhof ein Festmahl zu Ehren Albert Trägers statt. Parlamentarier der verschiedensten politischen Richtungen, Juristen und Künstler nahmen in großer Zahl daran teil. Ludwig Fulda feierte den Jubilar in einer glänzenden Festrede.

Die Schiffahrtsabgaben-Vorlage.

Berlin, 12. Juni. Die dem Bundesrat zugegangene Vorlage, betreffend die Einführung von Schiffahrtsabgaben, sieht für alle Stromverbände eine fünffache Abstufung der Abgabensätze vor, die von 0,1 bis 0,2 Pfg. für das Tonnen-Kilometer festgesetzt wurden.

Von der Brüsseler Weltausstellung.

Brüssel, 12. Juni. Am Dienstag eröffnet König Albert die im Anschlusse an die Weltausstellung veranstaltete altbelgische Gemälde-Ausstellung (16. und 17. Jahrhundert). Sie dürfte eine der großartigsten sein, die jemals gezeigt wurden; denn sie umfaßt u. a. über hundert Werke von Rubens und fünfundsiebzig von van Dyck. Kaiser Wilhelm, König Alfons, Kaiser Franz Josef und der russische Kaiser haben Gemälde aus ihren Sammlungen hergeliehen.

Die Türkei und Griechenland.

Konstantinopel, 12. Juni. Der hiesige griechische Gesandte war bei den Botschaftern vorstellig geworden, um die Aufmerksamkeit der Mächte auf die wachsende Boykottbewegung und die angedrohte Ausweisung der Griechen, sowie auf die Aufreizung gegen Griechenland, die einen gefährlichen Grad erreicht habe, zu lenken. Der Gesandte ersuchte die Mächte um eine Intervention bei der Pforte. Diesem Wunsche wurde seitens einiger Botschafter, besonders im Hinblick auf die Ereignisse in Smyrna, bereits entsprochen. Gestern erhob der Gesandte bei der Pforte gegen die Boykottbewegung Protest, wobei er auf die Gefahr ernsterer Unruhen hinwies. Der Unterstaatssekretär des Aeußern hob hervor, daß der Wali von Smyrna strenge Maßregeln getroffen habe, und versprach, die Schuldigen zu bestrafen. — Auf der Insel Rhodos begann der Boykott ebenfalls.

Konstantinopel, 12. Juni. Die Behörde des Wilajets Smyrna veröffentlicht ein Communiqué, wonach Personen, die versuchten, die Sperrung der griechischen Kaufläden zu erzwingen, streng bestraft werden. Es herrscht völlige Ruhe.

Athen, 12. Juni. König Georg von Griechenland ist heute in Patras eingetroffen und von der Bevölkerung begeistert empfangen worden.

h. **St. Paul,** 13. Juni. Im Staate Minnesotta bei einem Diner der demokratischen Klubs wurde von dem ehemaligen Direktor des Forst Wesmna im Ministerium der Landwirtschaft Gifforp Pinchot, welcher von dem Präsidenten Taft aus seinem Amte entlassen worden ist, und Roosevelt nach Europa entgegengefahren war, mit ihm in Italien zusammen getroffen eine Rede gehalten, auf Grund deren eine neue Partei sich bildete, die sich Rooseveltpartei nennt.

Die Partei will für das Recht des Volkes eintreten. Der Präsident des Diners erklärte, daß Roosevelt die Stellung als Parteichef angenommen habe.

Oeffentlicher Wetterdienst

der Dienststelle Aachen (Meteorologisches Observatorium.

Wetteraussichten für den heutigen Tag:

Nach vorübergehender Aufklärung zunehmende Bewölkung. Uebergang zu Regenfällen.

Wasserstands-Nachrichten.

Köln, 11 Juni 7 Uhr vormittags, Rheinhöhe 2,87 gest. 0 06 m
Wesel, 11. Juni. 9 Uhr vormittags, Rheinhöhe 1,88 gest. 0,01 m
Trier, 11. Juni. 7 Uhr vormittags, Moselhöhe 0,62 gest. 0,14 m

Alsberg's

95 ₰

Woche

Grosser Spezial-Verkauf

in

allen Abteilungen unseres Kaufhauses.

Die Vorbereitungen für den diesjährigen Verkauf sind auf alle Abteilungen ausgedehnt und sollen die diesmaligen Leistungen alles bisher Gebotene weit übertreffen.

Alsberg's 95 ₰ Woche

ist ein **Reklame-Verkauf** zu Gunsten unserer werten Kunden und der Erweiterung ihres Abnehmerkreises dienend.

Auslagen in allen Lägern
deren Wert
zwischen 1.75--4.50 schwankt
Zum Einheitspreis von **95 ₰**

Benutzen Sie dieses Verzeichnis als Führer durch Alsberg's 95 ₰ Woche.

Parterre
Eingang rechts.

Herren-Artikel.

3 **Krawatten,** alle Fassons, zum Aussuchen	95 ₰
1 **Kragenschoner,** gefüttert, mit Druckknopf	95 ₰
3 **Stehkragen,** garantiert 4fach	95 ₰
1 **Garnitur,** 1 Vorhemd und 1 Paar Manschetten	95 ₰
1 **hochf. breiter Selbstbinder,** uni und gemustert	95 ₰
1 **Paar Hosenträger** mit Wäscheschoner, Ia. Gummi	95 ₰
1 **eleg. Herrenstrohhut**	95 ₰

Parterre
Eingang links.

Taschentücher.

1 **Dtzd. weisse Linon-Taschentücher** in Mappen	95 ₰
1 **Dtzd. weisse Battist-Taschentücher** mit Hohlsaum	95 ₰
1/2 **Dtzd. Seiden-Battist-Taschentücher** mit bunt. Kanten	95 ₰
8 **bunte Herren-Taschentücher**	95 ₰
6 **bunte Herren-Taschentücher,** extra gross	95 ₰
3 **Kattun-Kopftücher** in verschiedenen Dessins	95 ₰

Parterre
Mittelbau links.

Frottier- und Badewäsche.

6 **Stück Frottier-Waschlappen,** extra gross	95 ₰
2 **Stück Frottier-Handtücher,** bunt	95 ₰
1 **extra schweres Frottier-Handtuch**	95 ₰
1 **Frottier-Handtuch** mit Jaquardrand	95 ₰
1 **Frottier-Badetuch** viereckig,	95 ₰
1 **Waschtisch-Garnitur,** 2teilig, in Frottierstoff	95 ₰
1 **Waschtisch-Garnitur,** 2teilig, Frottierstoff zum Besticken	95 ₰

I. Etage
Gallerie rechts.

Leibwäsche.

1 **Damen-Hemd** aus Ia. Chiffon, Vorderschluss mit Zwirnspitze	95 ₰
1 **Damen-Hemd** aus Ia. Chiffon, Schulterschluss mit Feston	95 ₰
1 **Damen-Beinkleid** aus Ia. Chiffon mit breiter Feston	95 ₰
1 **Damen-Beinkleid** mit ausgekurbeltem Volant	95 ₰
1 **Damen-Nachtjacke,** Chiffon mit Feston	95 ₰
1 **Damen-Nachtjacke,** prima gebl. Croisé mit Barmer Bogen	95 ₰
1 **Damen-Unterrock** mit breitem Feston, extra weit	95 ₰
1 **hochfeine Untertaille** mit Feston und Bändchendurchzug	95 ₰
1 **eleg. Mieder-Korsett**	95 ₰
1 **starkes Drell-Korsett,** alle Weiten	95 ₰
1 **hocheleg. Kinderwagendecke** mit Feston-Einsätzen	95 ₰
Erstlings-Wäsche, mehrere Teile	95 ₰

I. Etage
Gallerie rechts.

Schürzen.

3 **eleg. Zierschürzen** mit Feston-Volants	95 ₰
2 **Zierschürzen,** weiss und bunt	95 ₰
1 **hochfeine Zierschürze** in reizender Ausführung	95 ₰
1 **schwarze Zierschürze** in feinster Ausführung	95 ₰
1 **weisse Tändelträgerschürze** reich mit Stickereien besetzt	95 ₰
1 **hochfeine Tändelträgerschürze** aus türkischem Satin in vielen Dessins	95 ₰
1 **weisse Trägerschürze** m. Volant und Feston-Volants	95 ₰
1 **Miederträgerschürze,** hell und dunkel, mit türkischen Besätzen	95 ₰
1 **Damenträgerschürze,** hell und dunkel, extra weit	95 ₰
1 **Satin-Reform-Schürze** in feinst. Ausführungen	95 ₰
1 **schwarze Alpacca-Schürze** mit Volant	95 ₰
2 **eleg. weisse Trägerschürzen** für Mädchen	95 ₰
1 **weisse Kinderschürze,** reich mit Feston garniert, Gr. 45—100 cm	95 ₰
1 **Kimono-Kinderschürze** aus türkischem Satin, Gr. 45—100 cm	95 ₰

Parterre
Mittelbau rechts.

Weisswaren.

1 **Tischtuch,** Ia. Halbleinen-Drell	95 ₰
1 **Kommodendecke,** imit. Häkelarbeit	95 ₰
1 **hochf. Tüll-Kommodendecke**	95 ₰
1 **Kaffeedecke,** □ in allen Farben	95 ₰
5 m **grau Gerstenkorn**	95 ₰
4 m **Waffelgebild**	95 ₰
3 m **weiss Gerstenkorn** mit roten Streifen	95 ₰
3 1/4 m **grau Gerstenkorn,** starke Ware, 60 cm breit	95 ₰
4 m **Hemdentuch,** schneeweiss	95 ₰
3 m **Hemdentuch,** Ia. Qualität	95 ₰
2 m **Pelzpiqué,** Ia. Ware	95 ₰
2 1/2 m **gebl. Croisé**	95 ₰
Bettuchhalbleinen, ca. 160 cm Meter	95 ₰
Handtuchgebild, Halbleinen	95 ₰

Grösster Gelegenheitskauf
Ein grosser Posten **Kaffeedeckenstoffe,** Künstlermust., Reg. Preis 2.00 Mk. Meter **95 ₰**

Grosser Gelegenheitskauf
1 Markttasche
in allerbester Ausführung **95 ₰**

Gebr. Alsberg, Neuss.

Alsberg's 95 Pfg. Woche.

Parterre
Vorderbau links.

Diese Angebote müssen unter allen Umständen Aufsehen erregen.

Ca. 15000 Meter Kleiderstoffe

Wir bringen:

Hochelegante Reinwollene Kleiderstoffe in allen modernen Uni Farben.
Reinwollene Kostumesstoffe, doppelt breit.
Reinwollene Flanelle, für Blusen.
Hocheleg. Kleiderstoffe, für Blusen u. Kinderkleider im Werte bis 4.50.

Für den Einheitspr. von **95 Pfg.**

Seide

Wir bringen:

Reinseidene Blusen u. Kleider aus Seide.
Futter-Seiden, in vielen Farben.
Glorias 120 cm. breit.
Waschstoffe, jeder Art, 2 bis 5 Meter.
Reinwollene Mousselines, 1 bis 2 Meter.

Für den Einheitspr. von **95 Pfg.**

I. Etage
Vorderraum.

Damen-Konfektion.

1 weisse Battist-Bluse reich mit Entredeux garniert	95 ₰
1 Percal-Bluse, waschecht	95 ₰
1 Waschunterrock, gestreift mit garniertem Volant	95 ₰
1 Unterrock, Volant, gestreift, plissiert	95 ₰
1 Lüstervolant, alle Farben, hübsch besetzt	95 ₰

Parterre
Mittelbau.

Baumwollwaren.

3 m ungebl. Biber, Cöper-Ware	95 ₰
2 m Blusen-Siamosen	95 ₰
4 m Nessel, extra schwer	95 ₰
1½ m Schürzen-Siamosen	95 ₰
1¼ m Schürzendruck, 140 cm	95 ₰
2½ m Baumwollflanell, alle Farb.	95 ₰
2½ m Nachtjackenbiber	95 ₰

Parterre
Mittelbau.

Strümpfe und Socken.

5 Paar Damenstrümpfe, englisch lang	95 ₰
3 Paar Damenstrümpfe, braun und schwarz, englisch lang	95 ₰
2 Paar Ringel-Damenstrümpfe	95 ₰
1 Paar Damenstrümpfe, durchbrochen, braun und schwarz	95 ₰
1 Paar Damenstrümpfe, reine Wolle, doppelte Ferse und Spitze	95 ₰
5 Paar Herren-Socken	95 ₰
3 Paar Herren-Socken, prima	95 ₰
2 Paar eleg. Ringelstrümpfe	95 ₰

Parterre
Mittelbau links.

Tapisserien.

1 eleg. Tischläufer, gestickt und gezeichnet	95 ₰
1 eleg. Wandschoner, gestickt	95 ₰
1 eleg. Milieux, gezeichnet	95 ₰
1 Tüllgarnitur, Läufer mit zwei Deckchen	95 ₰
1 hochfeines Paradehandtuch, vorgezeichnet	95 ₰
1 Bürstentasche mit 2 Bürsten	95 ₰

I. Etage
Vorderraum.

Kinder-Konfektion.

1 Knaben-Waschbluse, alle Gr.	95 ₰
1 Knaben-Hose, Ia. Buxkin, alle Grössen	95 ₰
1 Mädchenkleid, Grösse 45—60	95 ₰
1 Russen-Kittel, hell und dunkel, mit türk. Borden besetzt	95 ₰
1 Kimono-Kinderschürze, Ia. Siamosen, hell und dunkel, Grösse 45—100 cm	95 ₰
1 Kinderkleid aus soliden Stoffen	95 ₰

II. Etage.

Kleinmöbel.

1 Wäschetrockner, Empire, geölt	95 ₰
1 Handtuchhalter m. Delft-Motiven	95 ₰
1 Fussbank, gewichst	95 ₰
1 Aermelbügelbrett, gepolstert	95 ₰
1 Console, poliert	95 ₰
1 Garderobeleiste mit 5 Haken, extra gross	95 ₰
1 Zigarrenschrank	95 ₰

Parterre
Hinterhaus.

Trikotagen und Wolle.

1 Herren-Stroh-Hut	95 ₰
1 Herren-Macco-Unterhose, alle Grössen	95 ₰
2 Herren-Macco-Unterjacken, alle Grössen	95 ₰
2 Herren-Netz-Unterjacken	95 ₰
1 Damen-Normal-Unterjacke	95 ₰
2 Strang Luchswolle, schwarz und grau	95 ₰
2 Strang Wolle, 1 Spiel Stricknadeln und Beilaufgarn	95 ₰

I. Etage
links.

Tapisserien.

1 Uhrständer zum Besticken	95 ₰
1 Jahreskalender zum Besticken	95 ₰
1 Tintenfass zum Besticken	95 ₰
1 Löscher zum besticken	95 ₰
1 Kragen-Kasten zum besticken	95 ₰
1 Manschetten-Kasten z. besticken	95 ₰
1 Handschuhkasten zum besticken	95 ₰

I. Etage
Gallerie links.

Bettwäsche.

1 Barchend-Kissen	95 ₰
2 bunte Kissenbezüge z. Ueberknöpfen	95 ₰
1 weisser Kissenbezug, Ia. Qual., Rosenbogen	95 ₰
1 weisser Kissenbezug m. Feston-Durchsatz	95 ₰
1 weisser Kissenbezug mit Klöppel-Durchsatz	95 ₰

Parterre
Mittelbau links.

Handschuhe.

3 Paar Damenhandschuhe, mit und ohne Finger	95 ₰
2 Paar Damenhandschuhe, mit Finger	95 ₰
1 Paar reinseidene Handschuhe	95 ₰
1 Paar hochelegante Tricot-Handschuhe, m. 5 Perlmuttknöpfen	95 ₰
2 Paar eleg. Tricot-Handschuhe mit Druckknöpfen	95 ₰

I. Etage
Galerie links.

Läuferstoffe und Matten.

4½ m Läuferstoffe	95 ₰
3 m Läuferstoffe	95 ₰
1 m Haarläufer, Wert 1.75	95 ₰
4 Doppel-Cocosmatten	95 ₰
2 Rohrkettenmatten	95 ₰
2 Cocosmatten in feinen Farben	95 ₰
1 Salon-Matte	95 ₰

Parterre
Mittelbau links.

Konfektionierte Weisswaren — Bijouterie.

1 hocheleganter Spachtelkragen	95 ₰
1 Spitzenpasse, weiss	95 ₰
1 Spachtelpasse, schwarz u. weiss	95 ₰
1 hochfeiner Brocat-Gummigürtel	95 ₰
1 Seidengürtel in vielen Farben	95 ₰
1 Haar-Garnitur, 6 teilig	95 ₰
1 imit. Leder-Handtasche	95 ₰
4 Blusen-Halsbördchen	95 ₰

Gebr. Alsberg, Neuss, Oberstrasse 120—122.

Handels-Zeitung.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß am 13. Juni.

		M	₰
Weizen 100 Ko.	1. Qu.	18	80
" "	2. "	17	80
Roggen 100 Ko.	1. "	14	60
" "	2. "	13	60
Hafer 100 Kilo	1. "	15	20
" "	2. "	14	20

Kartoffeln 50 Kilo	M	2,50—2,80
Heu 50 Kilo	"	3,50—4,00
Luzernerheu 50 Kilo	"	4,50—5,00
Krummstroh 500 Kilo	"	18,—
Breitdruschstroh 500 Kilo	"	20,—
Butter Kilo	"	2,60
Eier 100 Stück	"	8,—

Am heutigen Getreidemarkte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Müller.

Neuß, 13. Juni.

	M	₰
Rüböl 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. (ohne Faß)	54	—
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	56	—
Gereinigtes Rüböl 3 M mehr		
Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise	91	—
" " kleine "	95	—
Kleien 50 Kilo	5	50

Rüböl und Kuchen unverändert.

Vom Niederrhein, 10 Juni. Rübenkraut kostete im Großhandel 12,50—13,00 reines süßes Apfelkraut 38—43, gute Mittelsorten 28—33, Obstkraut, gemischt, 20—25 M die 50 Kil. ab Verladeplatz einschließlich Verpackung.

Köln, 11. Juni. Fruchtmarkt. Weizen inländ. 19,00—00,00, ausl. 20,25—21,00, Roggen inländ. 14,60—15,00, ausl. 16 50—17,50, Futtergerste ausländ. 11,75—12,20, Hafer inländ. 15,00—16,00, ausl. 15,40—17,10.

Luzernerheu 9,80—10,00, Wiesenheu 8,00—8 25, Richtstroh (Flegeldrusch) 4,00—4,50, Krumm- und Preßstroh 3,50—4,00 die 100 Kil.

Köln, 11. Juni. Rüböl in Posten von 5000 Kg. 57,00 B., Okt. 55,50 B., 55,00 G.

Köln, 11. Juni. Kolonialwaren: Zucker, Raffinade, Grundpreis (je n. Fabrik) 52,75—53,75, Kandis, weiß 57,00—60, gelb 56,00—59, braun 55,00—58 die 100 Kil. Reis Bruch- 21 75—23,00, Aracan- 26,50—29,00, Rangoon Tafel- 29,00—31, Moulmain- 29,50—35 die 100 Kil. Gewürze. Pfeffer, schwarz. Lampong 155—165, weißer Singapore 180—190, weißer Penang 170—180, Nelken, Amboina 215—230, Sansibar 180—190, Muskatnüsse, Ia. Banda (je nach Größe) 210—350, -Blüte Ia. Banda 470—510, Zimmet, Ceylon, je nach Dicke, 225—375 die 100 Kil. Mohnöl 88—110, Leinöl gekocht, mit Faß, 73,00—75,00 Rüböl, ger. mit Faß 65,00—67,00, Petroleum, amerik. mit Faß 26,00—27,00 die 100 Kil., desgl. ausgemessen 17,50 die 100 Liter. Pflaumen, bosn. und serb. in Säcken 00—00, kalifornische in Kisten 50—75, franz., Katharina, in Kisten 54,00—85, Apfelringe 82—85, Rosinen, Eleme 54—85, Sultanin 58—110, Korinthen, ger. u. entst., Filiatra- 49,00—50,00, Mandeln, prima süße Bari- 190—195 Prinzeß- 165—190 die 100 Kil. Heringe, holl. Voll- 66,00—70,00 die Tonne Sardellen 100—130 M der Anker.

Köln, 11. Juni. Kaffee. Java braun Preanger 140—156, hellbräunlich Preanger 136—146, hochgelb Preanger 125—140, Java großbohnig gelb 106—110, blank 95—100, grün 90—95, bläulich 95—105, feinstblau 110—145, Menado 150—175, bläulich Portorico 00—00, feinstblau großbohnig Portorico 00—000, grün Costarica 00—00, bläulich bis feinblau Costarica 95—130, grün Laguayra 90—92, bläulich bis feinblau Laguary 94—130, grün Guatemala 90—96, bläulich bis feinblau Guatemala 94—120, Neilgherry 96—123, blau Perl 100—140, grün Java Perl 00—00, Santos Perl belesen 85—94, unbelesen 82—89, arabischer Mokka 136—150, Santos belesen 83—90, unbelesen 80—88, Triago und ordinär Santos 63—73, afrikan. Mokka 74—80 ₰ das ½ Kg.

Köln, 11. Juni. Material- und Farbwaren: Blauholz Laguna gem. trocken 16,00, Gelbholz Marac. gem. trock. 17,00, Rotholz Lima prima gem. trock. 28. Kali blaus. gelbes 90, chroms. rotes 65,00 M Kupfervitriol Ia 40,00. Borax raff. 36,00. Harz amerik. 18,00—22. Terpentinöl amerik. 91,00. Pottasche raffin. weiße 84 % u. 92 % 37,00 und 41,00. Glyzerin raffin. weißes 28° 170 M die 100 Kg.

Berlin, 11. Juni. Fruchtmarkt. Weizen Juli 196,50 (197,00), Sept. 188,50 (189 00), Okt. 189,75 (189,25). Roggen Juli 147,75 (146 50), Sept. 151 00 (150 50), Okt. 151,75 (151 50. Hafer Juli 148,00 (148,00, Sept. 152,75 (152,75). Mais Juli 000,00 (138,00, Sept. 000,00 (139 00. Weizenmehl 24 50—27,50 Roggenmehl 17 60—19 60. Rüböl Juni 53,80 (53.80). Okt. 50 40 (50 50 M)

Hamburg, 11. Juni. Weizen stetig Mecklenb. und Ostholsteiner Juni-Juli 200—00, Roggen stetig, Mecklenb. u. Pomm. 140—152, ruff. cif 9 Pud 10/15 Pfd. Juni-Juli 103.00. Gerste flau, südruff. cif Juni 93.00. Hafer stetig, Holsteiner u. Mecklenb. 152—175 Mais matt, amerik. mixed Juni 000,00, La Plata cif Juni-Juli 98.00. Rüböl ruhig, 56.00. Spiritus stetig, Juni 18.50 G., Juni-Juli 18 50 G., Juli-Aug. 18,50 G. Petroleum (amerik.) spez. Gewicht 0.800 schwach, 6,00. Salpeter stetig, 8,80, Aug. 8,75, Febr.-März 9,17½.

Viehmärkte.

Berlin, 11. Juni. Schlachtviehmarkt. Zum Verkauf standen: 1126 Bullen 1323 Ochsen, 1340 Kühe und Färsen, 1461 Kälber, 14575 Schafe und 12248 Schweine. Bezahlt wurde für 50 kg Schlachtgewicht in M (bezw. für ½ kg in ₰). Rindvieh: Ochsen: a. 80—82, b. 69—73, c. 60—67, d. 00—00; Bullen: a. 69—73, b. 63—68, c. 60—62, d. 00—00; Kühe: a. 00—00, b. 67—73, c. 63—65, d. 60—62, e. bis 59; Jungvieh a. 60—00; Kälber: a. 97—116, b. 84—96, c. 80—83, d. 56—70; Schafe: a. 80—82, b. 72—79, c. 58—70, d. 00—00; Schweine: a. 00—00, b. 62—63, c. 60—63, d. 58—61, e. 57—59, f. 54—56.

Kohlen.

Wagengestellung am 10. Juni. Im Ruhrbezirk gestellt 24598, gefehlt 00. — Aachener Kohlenbezirk (Wurmrevier) gestellt 675, gefehlt 00. — Saarbezirk gestellt 2899, gefehlt 00. — Rheinischer Braunkohlenbezirk gestellt 999, gefehlt 00. — Im oberschlesischen Revier gestellt 8745, gefehlt 00 Wagen.

Amtliche Wechselzinssätze der Notenbanken vom 11. Juni.

Amsterdam 5. Belgische Plätze 4½. Deutsche Plätze 4. Kopenhagen 5. Lissabon 6. London 3. Italien. Plätze 5. Madrid 4½. Paris 3. Petersburg 4½. Schweiz. Plätze 3. Wien 4.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen am 11. Juni 1910:

Schleppschiff „Antonie", Schiffer G. van Diem, mit Sesamsaat und Erdnüssen von Antwerpen.
Schleppschiff „Patria", Schiffer de Jong, mit Holz von Rotterdam.
Schleppschiff „Gelderland", Schiffer v. Kooy, mit Roggen von Rotterdam.
Schleppschiff „Vereinigung 13", Schiffer Ant. Rolle, mit Stückgut von Mannheim.
Schleppschiff „Rifico" Schiffer v. d. Linden, mit Leinsaat von Antwerpen.
Schleppschiff „René", Schiffer v. Lauwenbergh, mit Weizen von Antwerpen.

Abgegangen am 11. Juni 1910.

Boot „William Egan", Kapitän Timmer, mit Mehl nach Mannheim.
Schleppschiff „Gertrud", Schiffer H. Bekka, mit Kohlen nach Rheinau.

Zur Haarmanufaktur!!! Grösste Auswahl in Flechten, Unterlagen, Chingon-Locken u. s. w.
Mache besonders auf meine **Muster**-Anfertigung **aufmerksam** mit garantiert **natürlichem** Aussehen, der **Frisur** und **Kopfform** anpassend, der Mode entsprechend. 10jähr. Erfolg. Separater Damen-Salon zum Champonieren, Frisieren, Ondulieren, Färben und Bleichen.
Perrückenmacher, Damen- und Herren-Friseur **H. Engelhardt,**
Parfümerie, **Krefelderstrasse 17, nahe der Bahn.**

Für Hausfrauen und Büglerinnen!
Die bekannte **„Holste's Glanzstärke"**, welche von der Firma **Arnold Holste Wwe.** in **Bielefeld**, der berühmten Leinen- und Wäschestadt, in den Handel gebracht wird, ist eine Reisauszugstärke von feinster Qualität und hat sich vorzüglich bewährt, weshalb sie allseitig als beste Stärke anerkannt wird. —
Diese **Glanzstärke** ist **ohne** Zusatz sofort fertig zum Gebrauch und ergibt bei leichter Handhabung durchaus zuverlässig die prachtvollste Plättwäsche. **Holste's Stärke** ist von größter Rheinheit und Ergiebigkeit und frei von schädlichen Bestandteilen, wodurch die Wäsche geschont wird und neues Aussehen erhält. —
Beim Einkauf achte man genau auf den Namen **Holste** und weise Nachahmungen stets zurück. **Holste's Glanzstärke**, ausgezeichnet mit der goldenen Medaille, ist überall erhältlich.— ¼, ½ und 2½ Kilo Paketen.

Heute früh verschied sanft das Mitglied unseres Vorstandes,

Herr

Carl Rudolf Dahl,

im 56. Lebensjahre, an den Folgen einer Lungenentzündung. Wir betrauern tief den Verlust dieses trefflichen Mannes voll aufopfernder Pflichttreue, dessen Andenken wir stets in hohen Ehren halten werden.

Barmen, den 11. Juni 1910.

Aufsichtsrat und Direktion der Wülfing, Dahl & Co., A.-G.

Heute früh 6½ Uhr entschlief nach kurzem Leiden

Herr

Carl Rudolf Dahl,

Vorstandsmitglied der Wülfing, Dahl & Co., A.-G.

Tieftrauernd umstehen wir die Bahre eines Mannes von lauterster Gesinnung, dessen treues, unermüdliches, mit Wohlwollen gepartes Wirken uns unvergesslich bleiben wird. Sein Andenken werden wir in hohen Ehren halten.

Barmen, Elberfeld, Neuss, den 11. Juni 1910.

Das Personal der Firma Wülfing, Dahl & Co., A.-G.

✝

Das Jahrgedächtnis
für den verstorbenen Herrn
Wilhelm Thywissen jun.
findet Dienstag, den 14. Juni, morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

Die Familie.

Bekanntmachung.

Wegen Vornahme von Ausbau- und Regulierungsarbeiten wird die Oberstraße vom Markt bis Hessenstraße für allen Fuhrwerksverkehr bis auf weiteres gesperrt.

Neuß, den 13. Juni 1910.

Der Bürgermeister
J. V.: Dr. Beitzen.

3 Zimmer
an ruhige Familie zu vermieten Furtherstraße 89.

Suchen evtl. sofort jüngeren, selbständigen, intelligenten
Arbeiter oder Fuhrmann.
Ziegelei Meldners,
Station Dormagen.

Solider, fleißiger
Arbeiter
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
Zu erfragen in der Exped. der Neußer Zeitung.

Zuverlässigen
Kutscher
sucht sofort
Jos. Merges Sohn.

Selbständiger Müller,
unverheir., 24 J., mit sehr gut. Zeugnissen, sucht sofort Stelle am liebsten in mittl. Mühle. Gefl. Off. erb. a. W. Michels, Wisskirchen b. Euskirchen.

Ein tüchtiger, solider
Küfer
gegen hohen Lohn gesucht.
Gebrüder Derendorf,
Sauerkrautfabrik,
Neußerwiese E 9.

Tüchtige, ältere
Schlosser
sowie ein
Lehrling,
14 Jahre alt, gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

Lehrling
für das Kontor einer grösser. Fabrik gesucht.
Offert. bef. die Exped. unter P S 500.

Bekanntmachung.

Die Firma Dr. Kurt Albert in Wiesbaden beabsichtigt auf dem von ihr erworbenen Grundstücke im Hammfeld Flur M Parzelle Nr. 379/49 der Gemeinde Neuss

eine chemische Fabrik

zu errichten.

Einwendungen gegen dieses Vorhaben sind binnen einer am 14. dss. Mts. beginnenden Frist von 14 Tagen schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll bei dem Unterzeichneten anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Beschreibung, Zeichnung und Plan der beabsichtigten Anlage liegen während der Dauer der Einspruchsfrist auf dem Verwaltungsbureau des Rathauses — Hauptgebäude Zimmer Nr. 1 — offen.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird vor dem Unterzeichneten Termin auf

Dienstag, den 28. Juni ds. Js., vormittags 11 Uhr, im Rathause zu Neuß (kleiner Sitzungssaal)

anberaumt.

Die Unternehmerin und die etwa Widersprechenden werden zu diesem Termine hiermit unter der Verwarnung geladen, daß im Falle des Ausbleibens des einen oder anderen Teiles gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen wird.

Neuß, den 11. Juni 1910. [4120

Namens des Kollegiums von Bürgermeister und Beigeordneten.
Der Vorsitzende. J. V.: Dr. Beitzen, Beigeordneter.

Provinzial-Feuer-Versicherungs-Anstalt der Rheinprovinz.

An Stelle des Herrn Ilbertz in Büttgen ist Herr Zimmermeister **Heinrich Bosch zu Glehn** zum Geschäftsführer für den Bezirk der Bürgermeisterei Glehn ernannt worden. Für die Bürgermeisterei Büttgen bleibt Herr Ilbertz Geschäftsführer.

Düsseldorf, im Juni 1910.

Direktion der Provinzial-Feuer-Versicherungs-Anstalt der Rheinprovinz.

Bezugnehmend auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Aufnahme von Feuer-Versicherungs-Anträgen für Gebäude und Mobilien für die Provinzial-Feuerversicherungs-Anstalt der Rheinprovinz und erkläre mich zur Erteilung jeder gewünschten Auskunft stets gerne bereit.

Glehn, im Juni 1910

Heinrich Bosch, Zimmermeister.

Alex Peipe, Neuss
Klempnerei- und Installationsgeschäft.
Niederwallstrasse 5 ∴ Telefon 706.

Anlage von Dampf-, Gas- und Wasserleitungen.	Heizöfen und Kochherde für Gas.
Kanal-Anschlüsse. Closet- und Bade-Einrichtungen.	Kronleuchter, Gasglühlicht, Auerlicht.

Erprobte Pflanzenschutzmittel für den Obst- und Gartenbau
zur Bekämpfung der Blatt- und Blutläuse und sonstiger tierischen Schädlinge; zur Bekämpfung und Vorbeugung aller Parasiten, Pilzkrankheiten, Krebs 2c. 2c. empfehle erprobte Insektenfanggürtel, Betäubungs-, Streich- und Spritzmittel, sowie alle erforderlichen Spritzen in verschiedenen Größen. Ausführliche Kataloge stehen postfrei zu Diensten.

Pomona,
Baumschulen und Obstplantagen,
Julius Hönings, Neuß a. Rh.

Bessere Landhäuser,
Cölnerlandstraße 294 u. 296,
mit großem Garten, Stallung 2c., ganz oder geteilt, per 1. Juli zu vermieten.

Besseres Haus,
Cölnerlandstraße Nr. 425,
ganz oder geteilt, per 1. Okt. zu vermieten.

Herrschaftliche abgeschlossene 1. Etage
mit allen Bequemlichkeiten, per 1. Juli oder spätestens 1. Oktober zu vermieten.

Carl Schaumburg,
Architekt.

Per 1. Oktober gesucht an Promenade od. best. Lage
schöne Etage od. Einfamilienhaus
enth. 7 bis 8 Zimmer und Zubehör mit elektrisch. Licht und mit Wasserheizung.
Schriftliche Offerten mit Preis und Liegeplan unter M K an die Exped. ds. Bl.

Zur gefl. Beachtung!
Boys,
deren Zahlen zerschrieben sind, bitte nicht annehmen. Rabatt wird hierfür nicht vergütet.

Friedrich Moers,
Münsterstraße 6.

Möbl. Zimmer an der Bahn mit oder ohne Pension zu vermieten. Wo, s. d. Exped.

Möbliertes Zimmer
mit voller, guter Pension, per 1. Juli in besserem Hause zu mieten gesucht.
Offerten unter N S an die Expedition erbeten.

Für 1 Schüler der Quarta, Oberrealschule in Neuß, wird
gute Pension,
woselbst auch Nachhilfe erteilt werden kann, zum 1. Juli gesucht.
Offerten unter B T an die Expedition erbeten.

Große Lagerräume
zu vermieten.
Albert Janssen,
Furtherstraße.

Zur Saat!
Erdkohlrabi, Pflanzbohnen, Stangen, Steck, Heinrichs Riesen 2c. 2c. empfiehlt in echter, keimfähiger Ware die Samenhandlung von
Heinrich Hillebrecht,
Crefelderstr. 34. Tel. 305.

Pfarr-Prozession von St. Marien.
Die Bewohner der Düsseldorfer-, Rheintor-, König- und Bleichstraße werden zu einer
Besprechung
betreffs Ausschmückung des Altares Ecke König- und Rheintorstraße auf Dienstag, den 14. dss. Mts., abends 8½ Uhr, in die Gastwirtschaft von Heinr. Berndsen, Rheintorstr. Nr. 22. freundlichst eingeladen.

Rezept zur Glanzbügelei!
Man nehme einen Teelöffel voll

Zu haben in den meisten Geschäften.

5000
Sommerblumen, Levkoyen, Astern, Balsaminen, Phlox 2c. 2c., teilweise verstopft, empfiehlt in herrlichem Farbenspiel
Heinrich Hillebrecht,
Kunstgärtnerei,
Crefelderstr. 34. Tel. 305.

1 Walzenstuhl, 3 kompl. Mahlgänge, 2 Paar Mühlensteine, Mischmaschine, Rundsichter 2c.
wegen Aufgabe der Mühle äußerst billig zu verkaufen.
Fr. Heimeshoff, Gastwirt, Laer b. Bochum.

Toten-Zettel
Trauer-Zirkulare
Kondolenz-Karten
liefert in kürzester Zeit in geschmackvoller Ausführung
zu billigen Preisen.
Buchdruckerei der Neusser Ztg. Rob. Noack Neuss.
— Telephon Nr. 57. —

Neusser Zeitung

Amtliches Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich einschl. der tägl. Beilage „Bunte Blätter" in Neuß 1,50 Mk., durch die Post bez. 1,65 Mk., mit illustr. Unterhaltungsblatt 1,80 Mk., durch die Post bezogen 1,95 Mk.
Verantwortlich für die Schriftleitung: J. V.: Rob. Noack, Neuß.

Druck und Verlag: Rob. Noack, Neuß.

Anzeigen 15 Pfg. die 7gespaltene Petitzeile oder deren Raum, auswärtige 20 Pfg. Reklamen 60 Pfg. die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Josef Wyrich, Neuß.
Expedition: Neuß, Neustr. 1. Tel. 57.

Nr. 130. 2. Blatt. **Montag, 13 Juni 1910.** (Antonius von Padua.) **85. Jahrg.**

Zur innerpolitischen Lage.

Obwohl die Sonne am Horizont immer höher steigt, will noch immer keine politische Ruhe eintreten, im Gegenteil die Gemüter erhitzen sich immer mehr. Auch der Rücktritt Dernburgs, der unter großen Ehrungen erfolgt ist, ist gerade jetzt in der Zeit der Gärung nicht geeignet, zu einer Beruhigung der Gemüter beizutragen. Es liegt auf der Hand, daß der Abgang des Kolonialsekretärs aus politischen Gründen erfolgte und es ist bezeichnend, daß, wie beim Fürsten Bülow auch bei ihm nicht der früher übliche Gesundheitszustand als Rücktrittsgrund vorgeschützt wird, sondern das klipp und klar gesagt wird, daß der Staatssekretär sein Entlassungsgesuch eingereicht habe. Daß man Dernburg nicht gern ziehen läßt, geht aus dem kaiserlichen Dankschreiben hervor, in welchem ausdrücklich gesagt wird, daß der Staatssekretär zum Bedauern des Kaisers auf dem Wunsche bestanden habe, seine Entlassung zu nehmen, was darauf hinweist, daß man versucht hat, ihn zu halten. Nicht ohne pikanten Beigeschmack ist es auch, daß der Reichskanzler durch das Sprachrohr der offiziösen „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" Gelegenheit nimmt zu betonen, daß zwischen ihm und dem Kolonialsekretär stets das beste Einvernehmen geherrscht habe. Herr von Bethmann Hollweg hat dem Chef des Kolonialressorts auch in der parlamentarischen Arene freihe Hand gelassen, weil er sich wohl sagte, daß Dernburg es schon verstehen werde, seine Sache zu verfechten, er möchte nunmehr aber wahrscheinlich einer Legendenbildung von vornherein entgegentreten, damit man nicht sagen könnte, er habe den Staatssekretär nicht genügend unterstützt. Darum wird in der offiziösen Auslassung hervorgehoben, daß der Staatssekretär in allen sein Ressort angehende Fragen des Rückhaltes beim Reichskanzler sicher und daß dieser auch die erfolgreiche Art, wie Dernburg seinen letzten parlamentarischen Kampf durchfochten habe, mit aufrichtiger Genugtuung begleitete. Auch wird, um etwaigen Gerüchten über Meinungsverschiedenheiten entgegenzutreten, zum Schlusse ausdrücklich noch erklärt, das Dernburg bereits vor Jahresfrist dem damaligen Reichskanzler seinen Rücktritt angekündigt habe. Herr Dernburg hat eben die Konsequenzen aus dem Ende der Aera Bülow gezogen und sobald es seine Ressortgeschäfte gestatteten, seinen Abschied genommen. Was übrigens das Kolonialamt anbelangt, so wird hoffentlich Herr v. Lindequist in den Spuren seines Vorgängers wandeln und wenn ihm auch die große kaufmännische Erfahrung Dernburgs fehlen mag, so ist doch zu wünschen, daß die gemeinsame Arbeit mit dem bisherigen Kolonialsekretär ihm die Notwendigkeit der Betonung handelspolitischer Gesichtspunkte in der Kolonialpolitik gezeigt hat, zumal Herr von Lindequist ja selber lange genug im Auslande, speziell in Südafrika gewesen ist, um nicht Bureaukrat von reinstem Wasser zu sein. Würde auch er aber in die alten Bahnen verfallen, so würde erneute Mißstimmung nicht ausbleiben. Wie groß im Volke die Gärung ist, hat das Resultat der Ersatzwahl in Usedom-Wollin gezeigt, wo sich, wie bei allen bisherigen Nachwahlen, ein bedeutender Stimmenzuwachs für die Sozialdemokratie herausgestellt hat. Die Fortschrittspartei, die bisher im Besitze des Mandates war, ist gänzlich ausgefallen, sie hat einen Verlust von über 2000 Stimmen zu verzeichnen, während die Sozialdemokraten fast 1700 Stimmen gewonnen haben. Man ersieht hieraus, daß in bewegten Zeiten der Vorteil immmer der Radikalismus hat, während die Mittelstandsparteien die Zeche zu bezahlen haben. Allerdings haben auch die Konservativen über 2000 Stimmen eingebüßt, indessen sind sie doch in die Stichwahl gekommen. Ob Herr von Böhlendorff siegen wird, läßt sich nicht mit Bestimmtheit voraussagen, es hängt davon ab, ob die fortschrittlichen Wähler sich für ihn entscheiden oder sich vielleicht der Stimme enthalten. In Jauer-Bolkenhain haben freilich die Konservativen bei der Stichwahl für den fortschrittlichen Kandidaten gestimmt und sie erhoffen vielleicht hierfür ein Entgegenkommen in Usedom-Wollin. Ob dies freilich der Fall sein wird, wird die nächste Zeit ja lehren. Man wird daher mit einigem Interesse diesem Ausgange entgegensehen müssen, da er für die Situation leicht typisch werden kann.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

× **Arreststrafe als Disziplinarmittel.** Im Bereiche der Justizverwaltung, der Zollverwaltung, der Staatseisenbahn- und Staatsbauverwaltung ist die Arreststrafe als Disziplinarmittel gegen untere Beamten im letzten Jahre nicht mehr zur Anwendung gekommen. Im Ressort des Ministers der öffentlichen Arbeiten wird sie überhaupt nicht mehr verhängt. Für die Zollverwaltung hat der Finanzminister am 3. Februar 1907 verfügt, daß von dem Strafmittel des Arrestes bis auf weiteres kein Gebrauch mehr gemacht werden soll. Ob auf dieses Strafmittel dauernd wird verzichtet werden können, läßt sich jedoch noch nicht übersehen; voraussichtlich werden die Erfahrungen noch mehrerer Jahre abgewartet werden müssen, bis ein sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann. Was den Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern anlangt, so geht der Standpunkt des Ministers des Innern dahin, daß Arreststrafen nur noch gegen Unterbeamte verhängt werden sollen, die militärisch organisierten Beamtenkörpern angehören. Dies trifft im Bereiche des Ministeriums des Innern vor allem auf die Königlichen Schutzmannschaften zu. Hinsichtlich der Unterbeamten bei diesen, bei den kommunalen Polizeiexekutivmannschaften und den Berufsfeuerwehren glaubt der Minister des Innern nach wie vor auf die Arreststrafe als Disziplinarmittel nicht verzichten zu können. Bezüglich der Unterbeamten der Königlichen Schutzmannschaften ist hervorzuheben, daß sie, ebenso wie die Gendarmen, unmittelbar aus dem aktiven Militärdienst übernommen werden und somit bei dem Uebertritt hinsichtlich der Möglichkeit, mit Arrest bestraft zu werden, gleich den unter militärischer Disziplin bleibenden Gendarmen in dem gewohnten Verhältnis verbleiben. Eine differentielle Behandlung der Gendarmen und der Schutzmänner in dieser Hinsicht ließe sich nicht rechtfertigen. Uebrigens sind im Ressort des Innern, der einzigen Verwaltung, die noch im vergangenen Jahre von diesem Disziplinarmittel Gebrauch gemacht hat, verhältnismäßig wenige Straffälle vorgekommen. Wenn in den Kreisen der Beamtenschaft der Wunsch besteht, daß die Bestrafung mit Arrest lediglich auf die militärisch organisierten Beamtenkategorien Anwendung finden solle, so entspricht im Bereiche des Ministeriums des Innern der tatsächlich bestehende Zustand diesem Wunsche. In den anderen Verwaltungen würde es nicht leicht sein, zwischen militärisch organisierten und nicht militärisch organisierten Beamten im Einzelfalle sicher zu unterscheiden. Beispielsweise kann in der Zollverwaltung nur die Grenzwache als militärisch organisiert gelten, während bei der Steueraufsicht im Innern das Militärische sich in der Hauptsache auf Äußerlichkeiten beschränkt. Die Zollaufseher der Grenzwache und des inneren Dienstes hinsichtlich der Arreststrafe verschieden zu behandeln, würde nicht angängig sein, da es sich bei beiden um die gleiche Beamtenklasse handelt. Es dürfte also in der Praxis kaum durchführbar erscheinen, dieses Unterscheidungsmerkmal einer Revision der geltenden gesetzlichen Vorschriften zugrunde zu legen.

Kunst und Wissenschaft.

)*(**Rheinischer Goethe-Verein.** Nachdem die Serie der Abonnements-Vorstellungen der Festspiele mit der am 8., 9. und 10. Juli stattfindenden Aufführung von Kleists „Penthesilea" beendet sein wird, schließt sich als Vorstellung außer Abonnement am 11. Juli Grillparzers erstes Drama „Die Ahnfrau" an. Dieses Drama wird von den in diesem Jahre zur Aufführung kommenden Werken das bekannteste sein. „Die Ahnfrau„ wurde zum ersten Male am 31. Januar 1817 im Theater an der Wien aufgeführt und ging im Fluge über alle deutsche Bühnen. „Die Ahnfrau", schrieb Heinrich Laube, „strotzt von dramatischem Talent. Wir haben außer Schillers Jugendarbeiten wenig Stücke in unserer dramatischen Literatur, von welchen sich dies in so hohem Maße sagen ließe. Es pocht und treibt darin ein Puls des Wortes, des Dranges, des Lebens, welcher außerordentlich ist. Zeugnis dafür die reißend schnelle Laufbahn, welche das Stück über alle Bühnen gefunden, Zeugnis dafür die zahlreichen Losungsworte, was man jetzt geflügelte Worte nennt, welche aus der Ahnfrau in unkerer Sprache leben." Den Jaromir wird Alfred Gerasch vom K. K. Hofburgtheater in Wien darstellen, in der Rolle der Bertha wird zum ersten Male auf den Rheinischen Festspielen Frl. Hilde Knoth vom Kgl. Hoftheater in Hannover auftreten.

(?) **Vom Hallenschen Kometen.** Nach einem Bericht an die astronomische Zentralstelle in Kiel hat ein sehr erfahrener Beobachter, der Astronom Comas Solá in Barcelona, der an einem großen Instrument beobachtet, am 2. Juni wahrgenommen, daß der Kern des Hallenschen Kometen jetzt doppelt ist, d. h. sich in zwei kleine Kerne geteilt hat. Nachträglich wird bekannt, das auf der photographischen Sternwarte der Technischen Hochschule Berlin am 24. Mai die Bedeckung eines Sternes von 8,5 Größe durch den Kern des Hallenschen Kometen scharf beobachtet werden konnte. Der Stern verschwand plötzlich, nachdem er kurz vorher unmittelbar die Grenze des scharfen Kometenkerns berührt hatte. Nachdem während 28,1 Sekunden der Stern innerhalb des sehr hell leuchtenden Kerns vollkommen unsichtbar geworden war, erschien er in den der Sonne zugewandten Ausstrahlungen der leuchtenden Kometenmaterie wieder als ein absolut scharfes, bläuchlich gefärbtes Pünktchen ebenso hell wie vordem. Während des Durchgangs durch die Ausstrahlung schien der Komet weder zu flimmern noch war seine punktförmige Form oder seine Farbe verändert.

Von Nah und fern.

* **Köln,** 11. Juni. Das Ehrengericht der Rheinischen Aerztekammer zu Koblenz hat im Januar 1909 mehrere Kölner Aerzte, die mit dem Krankenkassenverband in Köln Verträge abgeschlossen hatten, wegen Bruch des Ehrenwortes mit einem Verweis und einer Geldstrafe von 300 ℳ bestraft und die Veröffentlichung des Urteils in der Kölnischen Zeitung und der Kölnischen Volkszeitung angeordnet. Der ärztliche Ehrengerichtshof zu Berlin hat nun in seiner Sitzung vom 6. Juni entgegen der Entscheidung des Ehrengerichts der Rheinischen Aerztekammer zu Koblenz angenommen, daß die Kölner Aerzte

---

20)

Der Kampf um eine Million.

Roman aus dem New-Yorker Leben.
Frei nach dem Amerikanischen.
Von Erich Friesen.

Abwehrend hebt er die Hand.

„Noch nicht! Noch nicht!" murmelt er, fast heiser vor Erregung.

Sein Blick hängt an den Zeigern der Bahnhofsuhr.

„Werde ich Sie wiedersehen?" fragt sie mit tränenumflorter Stimme.

Traurig schüttelt er den Kopf.

„Ich versprach meinem Vater, bevor er mir Ihren Namen nannte und mir erlaubte, Ihnen zu helfen, daß ich sogleich mit ihm nach Norwegen zurückkehre, falls Sie Frau Forster nicht verlassen wollen —"

„Sie rettete mir das Leben!"

„Ich weiß, ich weiß. Aber —"

„Zurück!" ruft die laute Stimme des Schaffners.

Irene streckt dem Freunde beide Hände entgegen. Schweigend ergreift er dieselben und küßt sie.

Jetzt schrillt die Pfeife des Zugführers. Erik tritt zurück.

„Leben Sie wohl!"

Der Zug setzt sich in Bewegung.

Noch ein letzter stummer Gruß, ein Taschentuchflattern — und Irene sinkt in die Kissen zurück.

In ihren Augen stehen Tränen. Sie fühlt, sie hat den edlen Jüngling, der da draußen bleich und traurig dem enteilenden Zuge nachblickt, für immer verloren.

8.

„Wie dumm, zu heulen über einen Menschen, den man kaum kennt!" murmelt Irene nach einer Weile, indem sie auf ihr Taschentuch haucht und damit über die tränenfeuchten Augen streicht.

Sie setzt sich ans Fenster und beginnt, in die düstere Landschaft hinauszugucken.

Sie ist unzufrieden mit sich. Anstatt sich über Frau Forsters glückliches Entkommen zu freuen, seufzt sie einem jungen Manne nach, einem Manne, der ihr allerdings in uneigennütziger Weise seine Freundschaft bewiesen — aber noch immer nichts im Vergleich zu dem, was ihre Freundin, ihre Lebensretterin für sie getan . . .

Trotzdem kommt das Taschentuch noch ein paar Mal zum Vorschein, und nur mit Mühe hält sie die aufsteigenden Tränen zurück . . . .

Bis jetzt war sie allein im Coupee. Als der Zug nach kurzer Zeit in einem kleinen Vororte von Newyork hält, besteigt ein Herr ihr Coupee.

Irene zieht sich in die äußerste Ecke des Coupees zurück. Es ist nicht nötig, daß der Fremde ihre geröteten Augenlider bemerkt.

Der Herr legt seine Reisetasche aufs Polster. Dabei entfällt seiner Hand der Regenschirm.

„Verzeihen Sie! Ich habe Sie aufgeweckt", sagt er höflich.

„Nein. Ich schlief nicht."

„Wär auch schwer zu schlafen in solchem Lumpenwagen, bei dieser Tageszeit und in Ihrem Alter!" bemerkt der Fremde galant. „Darf ich Ihnen den „Newyork Figaro" anbieten?"

Mit leichtem Neigen des Kopfes nimmt Irene die Zeitung in Empfang und rückt etwas näher ins Lampenlicht.

Der Herr ist etwa fünfzig Jahre alt und sieht mit seinem glattrasierten Gesicht wie ein Landarzt oder Dorfpfarrer aus. Er ist gut philiströs gekleidet: fest geschlossener, schwarzer Rock, weiße Halsbinde, Glaceehandschuhe. Er nimmt in der Mitte des Coupees Platz, rückt den goldenen Kneifer auf der Adlernase zurecht und entfaltet den „Newyork Herald."

Einige Minuten lang liest er ruhig . . . . Dann blickt er ärgerlich auf die zitternde Flamme und versucht nochmals zu lesen . . . . Plötzlich wirft er die Zeitung fort.

„Ganz unmöglich, bei diesem Hundelicht zu lesen!" ruft er mißgestimmt. „Ein wahres Glück, daß man bald erlöst ist. Wollen Sie auch nach Bridgeport?"

Irene nickt mit dem Kopf.

„Ist nicht viel los dort. Keine Schiffe, keine Bäume. Nichts wie Läden und Männer und Frauen und Frauen und Männer. Langweiliges Nest!"

Irene schweigt noch immer.

„Vielleicht wird Ihnen das gerade interessant sein, wie?" fährt jener, das geringe Entgegenkommen des jngen Mädchens ignorierend, fort. „Wenn man jung ist — — außerdem haben Sie gewiß Freunde dort, was?"

Obgleich Irene noch nicht gelernt hat, wie man sich in der großen Welt benimmt, so erscheint es ihr doch, als ob der Fremde etwas zuviel fragt. Kurz antwortet sie, daß sie soeben erst die Schule verlassen habe und nimmt den „Figaro" wieder auf.

Er versteht die Abweisung. Vielleicht hat er auch schon erfahren, was er wollte. Auch er vertieft sich wieder in die Zeitung.

„Endlich!" ruft er erfreut, als ein paar Häuser in Sicht kommen und der Zug langsamer zu fahren beginnt. „Darf ich Ihnen Ihr Gepäck hinausreichen?"

„Ich danke; ich habe kein Gepäck."

„Eine Seltenheit bei einer Dame! Wünschen Sie einen Wagen?"

„Danke sehr. Ich brauche keinen Wagen."

„Aber, mein liebes Fräulein, wollen Sie denn zu Fuß in dem Hundewetter —"

„Ich werde erwartet."

Ah so!. . . . Ich empfehle mich Ihnen."

Er ergreift Reisetasche und Schirm und ist gleich darauf mit dem Gepäckträger verschwunden.

Irene eilt in das Wartezimmer. Schon nach wenigen Minuten kehrt sie mit Frau Forster zurück.

Der Perron ist leer. Nur der Herr aus dem Coupee ist wieder da und sucht unter Mithilfe zweier Gepäckträger irgend einen verlorenen Gegenstand.

Jetzt blickt er auf.

„Habe meinen Kneifer verloren", sagt er, Irene bemerkend. „Im Coupee hatte ich ihn noch. Irgend Jemand muß ihn mir beim Aussteigen gestohlen haben. Gibt so viel Gesindel hier, nicht wahr, meine Gnädige?"

Die letzten Worte sind an Frau Forster gerichtet.

Diese neigt kaum merklich den Kopf als Antwort. Dann wirft sie ihn hochmütig in den Nacken und eilt mit emporgestreckter Nase und zusammengepreßten Lippen, Irene mit sich ziehend, davon.

Als sie im Wagen sitzen, erscheint abermals der Fremde.

„Fand ihn in meiner Tasche!" ruft er zum Wagenschlag hinein. „War sehr dumm von mir . . . . Empfehle mich! Hoffe, Sie bald wiederzusehen!"

Er lüftet seinen Hut und tritt zurück.

Als der Wagen von dannen rollt, blickt er auf die hinten angebrachte Nummer. Befriedigt lächelnd zieht er seine Manschette etwas weiter heraus und notiert sich die Zahl. (F. f.)

nicht bewußt das Ehrenwort gebrochen haben, vielmehr der Ueberzeugung gewesen sein mögen, daß sie durch Abschluß der Verträge mit dem Krankenkassenverband einen Bruch des Ehrenwortes nicht begingen, daß sie aber insofern leichtfertig oder fahrlässig gehandelt hätten, als sie, bevor überall alle Zweifel, ob der Abschluß des Vertrages einen Ehrenwortbruch enthielt oder nicht, gehoben waren, den Vertrag mit dem Krankenkassenverband abgeschlossen haben. Mit dieser Begründung hat der ärztliche Ehrengerichtshof zu Berlin das Urteil des Ehrengerichts zu Koblenz dahin abgeändert, daß die Veröffentlichung in der Kölnischen Volkszeitung und in der Kölnischen Zeitung zu unterbleiben habe.

* **M.-Gladbach,** 10. Juni. Im Landkreise M.-Gladbach hat sich die Einkommensteuer im letzten Jahrfünft nahezu verdoppelt. Im Jahre 1905 betrug sie 311 906 ℳ, während die Veranlagung für 1910 606 506 ℳ ergab, gegen 541 323 ℳ im Vorjahre. Davon entfallen auf Viersen 368 415 ℳ (312 676), auf Odenkirchen 77 050 (75 149) ℳ und auf die Landgemeinde M.-Gladbach 57 792 (55 574) ℳ. Die übrigen Gemeinden haben Steuersummen unter 25 000 ℳ.

* **Mörs,** 12. Juni. Die im Bau befindliche Eisenbahnbrücke über den Rhein bei Haus Knipp, die eine direkte Verbindung zwischen Oberhausen-West und Hohenbudberg ermöglichen soll, überquert den Rhein in Kilometer 283. In kurzer Aufeinanderfolge werden somit drei Brücken bei Duisburg-Ruhrort über den Rhein führen. Während die Hochfelder Brücke dem Eisenbahn- und Fußgängerverkehr, die Ruhrort-Homberger dem Fußgänger- und Straßenbahnverkehr dient, wird die neue Brücke ausschließlich den Eisenbahnverkehr vermitteln. Die Gesamtlänge der Brücke beträgt 925 Meter, die Spannweite der mittleren Stromöffnung 186 Meter, die der beiden anderen je 106 Meter. Von den 24 eingleisigen Flutüberbauten — je zwei nebeneinanderliegend — mit je 41 Meter Stützweite, befinden sich sechs auf dem linken und 18 auf dem rechten Rheinufer. Die Höhe des mittleren Unterbaues beträgt 27 Meter. Die Unterkante der Stromüberbauten liegt 9.10 Meter über dem höchsten schiffbaren Wasserstand. Das Gesamtgewicht der Brücke ist 8000 Tonnen, das des mittleren Stromüberbaues 3200 Tonnen. Als Material wird für die Eisenkonstruktion Gußeisen verwandt, für die Pfeiler Beton mit Basaltsteinverkleidung. Die Pfeiler der Stromüberbauten werden sofort viergleisig, die Uferpfeiler und Widerlager zweigleisig ausgebaut. Für den Bau der Brücke sind durch Gesetz vom 18. Mai 1908 insgesamt 6½ Millionen Mark vorgesehen, doch hofft man in Anbetracht der niedrigen Angebote mit 4½ Millionen Mark auskommen zu können. Die Inbetriebnahme soll im Januar 1912 erfolgen.

* **Lennep,** 10. Juni. Bisher noch unbekannte Täter haben in den Garschager Fischteichen durch Gift den ganzen Forellenbestand, etwa 10 Zentner, getötet.

* **Aachen,** 11. Juni. Heute Vormittag fand die feierliche Eröffnung des neuen Hüttenmännischen Instituts statt. Der Feier wohnten bei Frau Krupp, Hr. Krupp v. Bohlen-Halbach, Regierungspräsident Dr. v. Sandt, die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, die Studentenschaft in Wichs und zahlreiche Fachleute. Die Festrede hielt Geheimrat Prof Dr. Wüst.

* **Gießen,** 11. Juni. Ueber die vertraulichen Beratungen, die hier über die Ergebnisse der Erhebungen über die Wirtschaftlichkeit der Lahn-Kanalisation zwischen Vertretern der Regierungen von Preußen und Hessen, sowie einzelnen dazu eingeladenen Interessenten-Vertretungen abgehalten wurden, hört man, daß die Grundlagen für die Rentabilität, die der Lohnkanal-Verein mit Hilfe der beteiligten Handelskammern gegeben hat, durch die vorgenommenen Erhebungen der preußischen Regierung stark in Zweifel gezogen wurden. Es wurde von berufener Seite in der Versammlung mitgeteilt, daß demnächst die Frachttarife der Eisenbahn für Schwergut, besonders soweit die an der Lahn ansässige Montan-Industrie daran interessiert sei, erheblich herabgesetzt werden würden, so daß für die Verfrachtungen eine wesentliche Verbilligung durch den geplanten Wasserweg so gut wie in Fortfall komme, womit man eine vorläufige Hinausschiebung der Durchführung der Lahn-Kanalisation zu rechtfertigen suchte. Die Interessenten hatten von den Verhandlungen den Eindruck, daß in Berlin wenig Neigung besteht, überhaupt in absehbarer Zeit an die Sache heranzugehen.

* **Bonn,** 10. Juni. In dem Pferdestall einer Wirtschaft an der Endenicherstraße wurde heute Morgen ein Gelegenheitsarbeiter tot aufgefunden. Er hatte in den letzten Tagen dort auf dem Heuboden geschlafen. Da er in vergangener Nacht den ordnungsmäßigen Eingang zu seinem Schlaflager verschlossen fand, wollte er durch eine Dachluke zum Heuboden gelangen, stürzte ab und blieb tot.

* **Vom Oberrhein,** 9. Juni. Die Weinberge der ganzen Gemarkung weisen zur Zeit einen erfreulichen Stand auf. Ueberraschend schnell hat sich der Weinstock dank der warmen Witterung der letzten Wochen entwickelt. Gescheine sind besonders an den jungen Stöcken, die sehr gesund und kräftig entwickelt sind, in ziemlicher Menge vorhanden. Vereinzelt hat man schon blühende Gescheine angetroffen. Bei fortdauernder warmen Witterung wird in einigen Tagen alles ins Blühen kommen. Peronospora hat man bis jetzt hier noch nicht feststellen können, doch hat sich in diesem Jahre ein anderer Rebenschädling, der Dickmaulrüsselkäfer, stark bemerkbar gemacht. Er frißt die jungen Triebe schon in den Knospen ab. Größeren Schaden noch richtete die Larve dieses Käfers an durch das spiralförmige Abnagen der unterirdischen Teile des Weinstocks, wodurch ganze Weinberge zerstört werden können.

* **Essen,** 11. Juni. Der entflohene Ballon „Prinz Adolf" aus Bonn, der am Sonntag in Essen aufgestiegen war, ist in Olst in Holland niedergegangen und geborgen.

* **Hagen,** 10. Juni. Ein eigenartiger Unglücksfall hat gestern Abend ein junges Menschenleben vernichtet. Der 22jährige Güterbodenarbeiter Josef Heer war auf dem Güterbahnhof Eckesey mit dem Ausladei eines Waggons Stahlstangen beschäftigt. Als er mit einer solchen Stange die große Halle passierte, kam das eine Metallende mit einer an der Decke befindlichen Starkstromleitung in Berührung, die nicht gesichert war. In demselben Augenblick erhielt der junge Mann einen Schlag, der ihn tötete.

* **Münster i. W.,** 10. Juni. Die Zahl der Studierenden an der Westfälischen Wilhelmsuniversität beträgt in diesem Sommersemester 2007 gegen 1906 im verflossenen Halbjahr und 1748 im letzten Sommersemester. Unter den Hörern befinden sich 68 Frauen. Die theologische Fakultät zählt 316, die rechts- und staatswissenschaftliche 413, die philosophische 1063 und die medizinisch-propädeutische Abteilung 215 Mitglieder.

* **Minden,** 10. Juni. In Porta ist in der Weser der Kellner Diener ertrunken. Er hatte eine Stunde lang gebadet und wollte dann noch die Weser durchschwimmen. In der Mitte des Stromes versank er plötzlich und ertrank. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

* **Saarbrücken,** 11. Juni. Ein eigenartiger Fall von plötzlich eingetretener Erblindung auf beiden Augen ist von einem Mädchen aus der Heudruckstraße zu berichten. Die 16 Jahre alte Lina Klee, die bisher noch niemals augenkrank gewesen, begab sich am Abend zu Bett und erwachte am folgenden Morgen auf beiden Augen vollständig erblindet. Ihre Mutter wollte dies nicht glauben, mußte sich aber leider selbst davon überzeugen, daß während der Nacht sich über das Augenlicht ihrer Tochter immerwährendes Dunkel gelegt hatte. Die behandelnden Aerzte bringen dieses plötzliche Erlöschen des Augenlichtes mit Störungen des Gehirns in Verbindung. Nach ihrem Gutachten haben sie wenig Hoffnung, daß auf operativem Wege etwas zu erreichen ist, was dem Mädchen das Augenlicht wiedergeben könnte.

* **Trier,** 9. Juni. Auch an der Mosel sollen Schülerherbergen, die sich in der Eifel so vorzüglich bewährt haben, eingerichtet werden. Der Allgemeine Moselverein hat die Angelegenheit in die Hand genommen. — Aus dem Zimmer eines Richters am hiesigen Gericht wurde eine über 1300 ℳ lautende Quittung gestohlen, an der Kreissparkasse vorgezeigt und dort auch ausgezahlt. Der Dieb ist trotz strengster Untersuchung noch nicht ermittelt worden.

* **Halle a. d. S.,** 10. Juni. Bei einem Säbelduell zwischen zwei Studenten ist der eine schwer am Kopfe verwundet worden. Ein Auge ist verloren.

* **München,** 10. Juni. Als der frühere Generalleutnant des Münchener Hoftheaters, Possart, dem seit seinem Rücktritte jede Bühnentätigkeit untersagt war, heue Abend zu Björnsons Gedächtnisfeier als Advokat Behrent im Fallissement zum ersten Male seit vielen Jahren wieder auftrat, brach das Publikum in derartige Beifallsstürme aus, wie München sie seit den Tagen König Ludwigs und Richard Wagners nie erlebt hat.

* **Thorn,** 11. Juni. Bei einem Schulausflug wurden in Ottlotschin drei Schüler der Thorner Knabenmittelschule, darunter der Sohn des russischen Vizekonsuls in Thorn, von russischen Grenzsoldaten über den Grenzfluß, die Tonczina, gelockt und zwei gewaltsam in das Kordonhaus gesperrt, während es dem einen gelang, den Fluß zu durchwaten und zu entkommen. Die festgenommenen Knaben wurden erst durch einen hinzukommenden russischen Offizier, der den Sohn des Vizekonsuls kannte, befreit. In Thorn herrscht über diesen Vorfall tiefgehende Aufregung.

* **Zarizin** (Kr. Saratow), 10. Juni. Etwa 20 Kilometer von der Stadt wurden die Trümmer einer alten Stadt aus dem 14. Jahrhundert bloßgelet. Die aufgefundenen Münzen weisen auf die Zeit des Tatarenherrschers Uebeken Khan hin, eines Nachfolgers Dschengis Khaus.

Gerichtssaal.

Z. **Neuß,** 11. Juni. Vor dem Schöffengericht hatten sich die Arbeiter Richard A. und Albert T. hier in Untersuchungshaft, welche angeklagt sind, zu Neuß im Mai 1910 A. ein Fahrrad im Werte von 70 ℳ dem Josef Baas weggenommen, T. ein Fahrrad, von welches er wußte, daß es mittels einer strafbaren Handlung erlangt war, zum Verkauf an Andere mitgewirkt zu haben, zu verantworten. A. erhielt 1 Monat Gefängnis, T. wurde freigesprochen. — Der Ackerer Mathias B. und der Milchhändler Josef M. sollen zu Büderich und Neuß im April 1910 Milch, welche mit Kuhkot verunreinigt und geeignet war, die menschliche Gesundheit zu schädigen, verkauft haben. Ersterer wurde zu 100 ℳ Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis verurteilt, letzterer mußte freigesprochen werden. — Weil die Tagelöhnerin Ehefrau Heinrich H. von hier ein Portemonnaie mit 14 ℳ Inhalt der Witwe Hubert Schulte weggenommen hat, verhängte das Gericht über sie 5 Tage Gefängnis. — Der Schmiedegeselle Friedrich H. von hier ist angeklagt, zu Neuß am 9. Mai 1910, eine silberne Damenuhr im Werte von 28 ℳ der Adele Aretz entwendet zu haben. Strafe: 3 Tage Gefängnis. — Der Bahnarbeiter Hermann C. in Schlicherum hatte gegen eine polizeiliche Strafverfügung von 3 ℳ gerichtliche Entscheidung beantragt. Er sollte seine Tochter ohne Genehmigung der Behörde mehrmals dem Schulunterricht entzogen haben. Er wurde freigesprochen. — Ein Einspruch gegen eine polizeiliche Strafverfügung über 30 Mark wurde auf den 6. Juli vertagt. — Die Ehefrau des Invaliden Peter Sch. von hier, klagt gegen die Ehefrau des Dachdeckers Peter B. von hier wegen Beleidigung. Vertagt bis 6. Juli. Eine nicht erschienene Zeugin wurde mit 10 ℳ und mit den Kosten des heutigen Termins bestraft. — Weil der Tagelöhner Hubert R., hier in Haft, in der Nacht zum 3. März 1909 ein Paar Schuhe im Werte von 6 ℳ und 1 Ueberzieher im Werte von 20 ℳ dem Clemens Emmerich entwendet hat, muß er 2 Wochen Gefängnis absitzen.

* **Düsseldorf,** 10. Juni. Aus Eifersucht hatte der Werkstättenarbeiter Gerhard L. auf dem Wege zwischen Delhoven und Dormagen einen jungen Menschen überfallen und ihm eine gefährliche Kopfverletzung beigebracht. Er war jedoch vom Schöffengerichte in Neuß freigesprochen worden. Nachdem der Amtsanwalt Berufung eingelegt hatte, setzte die Strafkammer gegen L. heute wegen gefährlicher Körperverletzung eine sechsmonatliche Gefängnisstrafe fest.

* **Düsseldorf,** 10. Juni. In dem landwirtschaftlichen Betriebe des Gutspächters Christian B. zu Löveling (Kreis Neuß) geriet am 16. August v. J. während des Dreschens in der Scheune eine Arbeiterin in die Triebwelle des Göpelwerks und trug erhebliche Verletzungen davon. Der Unfall würde noch schlimmere Falgen gehabt haben, wenn die Maschine nicht zufällig langsam gelaufen wäre. Unter der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung hatte sich B. deshalb vor dem Schöffengerichte in Neuß zu verantworten, das ihn zu 100 ℳ Geldstrafe verurteilte. Das Schöffengericht hatte angenommen, daß der Unfall dadurch entstanden sei, daß die Triebwelle entgegen den geltzlichen Unfallbestimmungen nicht gedeckt war. Die von B. anhängig gemachte Berufung war von Erfolg begleitet, indem ihn die zweite Instanz von Strafe und Kosten freisprach.

* **Düsseldorf,** 11. Juni. Die Ehefrau Wilhelm K. in Neuß war beschuldigt, ihren minderjährigen Sohn der angeordneten Fürsorge entzogen zu haben. Der Knabe, der inzwischen gestorben ist, war in einem westfälischen Krüppelheim untergebracht; am 18. August v. J. suchte die Frau die Anstalt auf und nahm ihren Sohn wieder mit nach Hause. Nach den Erklärungen der Frau im heutigen Termin habe der Sohn ihr flehentliche Briefe geschrieben, ihn doch zurückzuholen, und aus Liebe zu ihrem Kinde habe sie es getan. Man habe den Knaben dann wieder in die Anstalt zurückgebracht, dort sei er aus Gram gestorben. Unter Annahme mildernder Umstände wurde die Angeklagte zu 10 ℳ Geldstrafe verurteilt.

* **Frankfurt a. M.,** 12. Juni. Als im April dieses Jahres die Bäckereiarbeiter mit Forderungen an die Bäckereiinhaber herantraten, beschloß die Bäckermeister-Innung, daß während des Streiks Einzelabmachungen der Meister mit ihren Angestellten unstatthaft seien und die von der Innung beschlossenen Abmachungen zu gelten hätten. Wer dem zuwiderhandele, müsse 100 ℳ Konventionalstrafe zahlen. Als eine Anzahl Innungsmitglieder auf diese Beschlüsse nicht achtet und die Konventionalstrafe nicht leisteten, wurde seitens der Bäckerinnung gegen dieselbe klagbar vorgegangen. Das Gericht aber hat die Klage abgewiesen.

* **Dessau,** 10. Juni. Ein verwerfliches System des Oberbürgermeisters Dr. Ebeling hat eine Schöffengerichtsverhandlung aufgedeckt, in der sich der Rechtsanwalt und Notar Dr. Hermann Cohn, wegen Beleidigung städtischer Beamten verantworten sollte. Dr. Cohn führt seit einiger Zeit eine heftige Preßfehde gegen den Oberbürgermeister Dr. Ebeling, dem er Willkürherrschaft vorwirft. In einem im Anhaltischen Staatsanzeiger erschienenen Eingesandt des Angeklagten, unterzeichnet mit vollem Namen, behauptet Dr. Cohn, der Oberbürgermeister habe die Dessauer Stadtverordneten in Gegenwart von zehn städtischen Bureauchefs Banausen, ein anderes Mal schafsköpfige Stadtverordnete genannt. Beim Neujahrsempfang sollte das Stadtoberhaupt gesagt haben: Wie der Kaiser seine Generale im Zeughause, so versammele ich meine Beamten um mich. Meine Neuwahl steht bevor. Die kleinstädtischen Banausen (damit sind die Stadtverordneten gemeint) werden mich ja doch wiederwählen, weil sie die 6000 ℳ Pension nicht zahlen wollen. Dann behauptet Dr. Cohn, der Oberbürgermeister habe ihn wiederholt in seiner (Dr. Cohns) Abrede gestellt wird, daß er den Angeklagten Judenlümmel geJugendjunge geschimpft. Ferner behauptete Dr. Cohn, der Oberbürgermeister habe seine Beamten, die die Beschimpfungen gehört haben, ein von ihm verfaßtes Schriftstück unterzeichnen lassen, worin die Beamten in Abrede stellten, daß irgendeine Beschimpfung vorgekommen sei. Endlich sagte er, den Beamten sei nicht zu glauben, wenn sie nicht unter dem Eide stünden. Die Beamten verklagten Dr. Cohn daraufhin wegen Beleidigung.

Die Verhandlung ergab eine geradezu glänzende Rechtfertigung des Angeklagten, der kostenlos freigesprochen

---

Die Naturdenkmalpflege.

Von Dr. phil. Hans Foerster-Barmen.
(Bund für Naturdenkmalpflege im Bergischen Lande.)

Wenn heute eine unserer altgermanischen Vorfahren, über deren mächtigen Gliedern sich längst das Hünengrab gewölbt hat, aus langem Todesschlaf erwachte, den rasigen Hügel erstiege und, auf den trotzigen Speer gestützt, Umschgu hielte, wie würde er staunen!

Aber freilich, leben könnte er nicht mehr auf der verwandelten Erde. Die Wohnstätten der Menschen mit ihren engen Häusermauern, das Hasten und Jagen würde ihm den Atem benehmen, was ihn einst erfreut, er würde es nicht mehr finden. Ein Fremdling wäre er in der Heimat und bald würde er sich nach seiner Ruhestätte zurücksehnen, wo ihm die Brandung des Meeres das Schlaflied singt, des Meeres, welches allein in unwundelbarer Majestät die Zeiten überdauert hat.

Es ist anders geworden in unsern deutschen Landen, anders überall, wo der Mensch mit seiner Kultur vorgedrungen ist. Und wo er seinen Fuß hingesetzt hat, mußte blühendes Leben weichen. Ueberall wird die ursprüngliche Natur mehr oder weniger verändert und stellenweise vernichtet. Infolge der ausgedehnteren Landwirtschaft und des erfreulichen Aufschwunges der Industrie schwinden nicht nur einzelne Pflanzen- und Tierarten, sondern auch Lebensgemeinschaften, bezeichnende Bodengestaltungen und ganze Landschaftsformen unwiderbringlich dahin. Soll nicht unser Volk der lebendigen Anschauung der Entwicklungsstadien der Natur völlig verlustig gehen, so ist es hohe Zeit, Vorkehrungen zu treffen, um bei aller Berücksichtigung wirtschaftlicher Verhältnisse die noch übrig gebliebenen Denkwürdigkeiten der ursprünglichen Natur nach Möglichkeit zu retten und zu bewahren. Allmählich hat sich doch die Erkenntnis Bahn gebrochen, welche unersetzlichen Werte sonst verloren gehen und schon verloren sind. Und damit setzte die Heimatschutzbewegung, die Naturdenkmalpflege ein. Während die Bestrebungen, aus älterer Zeit stammende Bauwerke und Kunstdenkmäler zu erforschen und zu schützen, in vielen Kulturstaaten schon seit langer Zeit, in Preußen z. B. durch eine gesetzliche Bestimmung vom 1. Juli 1843, staatlich organisiert sind, ist kaum ein Jahrzehnt verstrichen, seit man begonnen hat, auch den Denkmälern der Natur einen ähnlichen Schutz zuteil werden zu lassen. Mühsam mußte sich der Naturschutz den Boden erkämpfen. Besonders dürfte es hier interessieren, zu erfahren, wie sich die Naturdenkmalpflege in Preußen entwickelt hat. Im Jahre 1898 regte der damalige Abgeordnete für Breslau, Oberlehrer Wetekamp, jetzt Realgymnasialdirektor in Schöneberg bei Berlin, im Abgeordnetenhause an, daß der Staat, so wie er für Pflege und Erhaltung der Kunstdenkmäler große Mittel aufwände, auch für die Pflege der doch ebenso wichtigen Naturdenkmäler eintreten möchte. Es bedurfte nur dieser Anregung, um Kultusministerium zu weiteren Schritten zu veranlassen. Von Professoren und Lehrern an Universitäten und anderen Anstalten wurden gemeinsam Gutachten eingefordert, die sich sämtlich für die Notwendigkeit staatlicher Maßnahmen zum Schutze der Naturdenkmäler aussprachen. Inzwischen hatte Professor Dr. Conwentz in Danzig dem Oberlandforstmeister in Berlin eine Denkschrift über die Gefährdung des ursprünglichen Waldes überreicht, in der die Schädigung durch Kahlhiebe nachgewiesen, die Anlage kleinerer Reservate angeregt und die Inventarisierung der Denkwürdigkeit des Waldes vorgeschlagen wurde. Die Staatsforst-Verwaltung stimmte diesen Vorschlägen in vollem Umfange bei. In den folgenden Jahren führte dann Professor Dr. Conwentz im Auftrage des Kultusministeriums seine umfassende Denkschrift: „Die Gefährdung der Naturdenkmäler und Vorschläge zu ihrer Erhaltung" aus, welche grundlegend für die spätere Organisation der Naturdenkmalpflege in Preußen und anderen Ländern geworden ist. Im Jahre 1903 sind in den Staatshaushalt zum ersten Male besondere Mittel zur Förderung der Naturdenkmalpflege eingestellt. Gleichzeitig wurde unmittelbar unter dem Kultusministerium eine „staatliche Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen", bis auf weiteres mit dem Sitz in Danzig eingerichtet und zum „staatlichen Kommissar für Naturdenkmalpflege" Professor Dr. Conwentz bestellt. In dem Ministerialerlaß vom 22. Okt. 1906 wurden sodann die „Grundsätze für die Wirksamkeit der staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen" festgesetzt. Seitdem sind fünf Provinzial-Komitees für Naturdenkmalpflege mit naturwissenschaftlich durchgebildeten Fachleuten als Geschäftsführer organisiert und auch bereits einige Unterkomitees oder Landschaftskomitees gegründet worden. Der Bund für Naturdenkmalpflege im Bergischen Lande ist das erste derartige Landschaftskomitee im „Provinzialkomitee für Naturdenkmalpflege im Rheinland."

Was in Deutschland in der verhältnismäßig kurzen Zeit auf dem Gebiete der Naturdenkmalpflege erreicht worden ist, ist hoch anerkennenswert. Aber es ist erst ein Anfang. Immerhin verspricht die große Anteilnahme an diesen Bestrebungen seitens Behörden, Körperschaften und Vereinen den besten Erfolg. Die Unterrichtsverwaltung und die Provinzial-Schulkollegien, die Verwaltung des Innern durch einen Erlaß an die Regierungspräsidenten, die Eisenbahnverwaltung, die landwirtschaftliche Verwaltung, die Staatsforstverwaltung, eine Menge Gemeinden und zahlreiche Vereine bringen der Naturdenkmalpflege ein reges Interesse entgegen.

Aus alledem folgt, daß begründete Hoffnung vorhanden ist, überall in unserem Volke die doch nur schlummernde Liebe zur Natur wieder erwecken zu können. Ist das aber der Fall, dann gilt kein Säumen! Denn für Volk und Vaterland ist es von größter Wichtigkeit, daß die Naturliebe wieder voll in das Herz des Deutschen einziehe. Es gibt keine idealere und veredelndere Beschäftigung als jene mit der Natur. Hier ist kein Unterschied zwischen hoch und niedrig, arm und reich. Die Natur ist die Mutter aller Menschen in gleicher Weise. Sie verlangt keine Kosten, frei steht sie jedem zur Verfügung.

Wenn wir unser Volk lehren, aus der Natur Freude und Belehrung zu schöpfen, so machen wir ihm seine Heimat lieb. Heimatliebe und Vaterlandsliebe aber sind das beste Fundament für das Gedeihen und die Kraft eines Volkes. Und dazu soll die Naturdenkmalpflege mit verhelfen. (Aus dem Sonntagsblatt der Barmer Zeitung.)

* * *

wurde. Sie bestätigte aber auch das verwerfliche Gebahren des Dessauer Oberbürgermeisters, gegen den jetzt ein Disziplinarverfahren bei der herzoglichen Staatsregierung schwebt, weil er von einem Stadtrat für seinen Bruder eine Assessorarbeit habe anfertigen lassen. Es wurde in der Verhandlung festgestellt, daß der Oberbürgermeister die Stadtverordneten tatsächlich Banausen geschimpft, daß er die Beamten verleitet hat, ein Schriftstück zu unterzeichnen, in dem diese Beschimpfung in Abrede gestell wird, daß er den Angeklagten Judenlümmel geschimpft und eine ähnliche Beschimpfung Dr. Cohn gegenüber schriftlich zugegeben und deswegen um Verzeihung gebeten, im selben Moment aber die Beamten, die diesen Ausdruck gehört hatten, veranlaßt hat, an Dr. Cohn zu schreiben, sie hätten nichts von einer Beschimpfung gehört. Der Vorsitzende rügte das Verhalten des Oberbürgermeisters in den schärfsten Worten und billigte dem Angeklagten den Schutz des § 193 in vollstem Umfange zu. Der Wahrheitsbeweis sei vollständig erbracht worden. Gegen den Oberbürgermeister ist jetzt noch ein Rattenkönig von Prozessen anhängig, und seine Position ist so ungünstig wie nur denkbar.

Lokale Nachrichten.

Neuß, 13. Juni

)(**Zeitungs-Abonnement.** Wir machen darauf aufmerksam, daß in der Zeit vom 15. bis 25. Juni die für das kommende Vierteljahr zu entrichtenden Zeitungsgelder für die bei der Post abonnierten Zeitungen durch die Briefträger eingezogen werden. Durch diese Einrichtung bietet sich dem Publikum der bequemste Weg, sich den ununterbrochenen Fortbezug der gelesenen Blätter zu sichern. Die Briefträger sind zur vollgültigen Quittungsleistung über die erhobenen Zeitungsgelder berechtigt. Dem Publikum ist auch gestattet, die Einziehung von Zeitungsgeldern schriftlich zu beantragen. Für derartige Bestellschreiben oder Bestellkarten kommt eine Gebühr nicht zur Erhebung; sie können in die Briefkästen gelegt oder den bestellenden Boten mitgegeben werden.

= **Zur Beschleunigung des Schalterverkehrs** werden vom 1. Juli ab folgende Neuerungen eingeführt: 1. Die Postlieferungsscheine können vom Publikum selbst vorgeschrieben werden. 2. Es werden Postanweisungen mit anhängendem Posteinlieferungsschein ausgegeben, der vom Publikum selbst vorzuschreiben ist. Die Posteinlieferungsscheine zu 1) werden in Blocks zu 100 Stück kostenfrei abgegeben. Die Scheine müssen von den Auflieferern so weit ausgefüllt werden, daß der Annahmebeamte sie nur zu unterzeichnen, zu stempeln und bei Wertsendungen mit der Gewichtsangabe zu versehen hat. Die Postanweisung zu 2) werden sowohl mit eingdrucktem Wertstempel zu 10 und 20 Pfg. als auch ungestempelt zum Preise von 5 Pfg. für je 10 Stück ausgegeben.

Die neuen Formulare sind für die Einzelauflieferungen von Postanweisungen bestimmt, während die seitherigen Formulare künftig nur in den Fällen verwandt werden sollen, wo Postanweisungen auf Grund von Einlieferungsbüchern oder Verzeichnissen eingeliefert werden.

.)*(. **Die Westdeutsche Verkehrskommission des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands** hat wieder für den Winterfahrplan an die Eisenbahndirektionen eine Reihe von Anträgen zwecks Verbesserung der Eisenbahnverbindungen auf den einzelnen Strecken ihres Geltungsbereichs gerichtet. Nachstehend geben wir die Anträge, die für Neuß von besonderem Interesse sind, samt ihrer Begründung auszüglich wieder:

Antrag Nr. 255 bittet die Eisenbahndirektion Köln, einen Personenzug 7.30 Uhr M.-Gladbach-Aachen einzulegen und den Gegenzug ab Aachen gegen 11 Uhr vorm. nach M.-Gladbach abzulassen. Der Antrag wird damit begründet, daß der Zug 402 M.-Gladbach-Aachen (ab M.-Gladbach 6.23 vorm.) für die Reisenden aus M.-Gladbach und Rheydt zu früh liegt, während die Reisenden der Züge S 49 und S 196 von Düsseldorf, Krefeld 2c. den Anschluß an diesen Zug nicht erreichen und die nächste Personenzugverbindung durch den Zug 428 (ab M.-Gladbach 9.27 Uhr vorm.) für die Gewerbetreibenden zu spät ist.

In dem wiederholten Antrag 209 wird die Eisenbahndirektion Köln gebeten, den Zügen E 199 und E 200 M.-Gladbach-Dortmund ihren Anfang in Aachen zu geben resp. sie bis dahin durchzuführen. Damit würden die vorhandenen Anschlüsse an E 195 ab M.-Gladbach 7 Uhr vorm., E 221 ab Krefeld 8.09 Uhr vorm. erreicht.

.)(. **Verein für Säuglingsfürsorge im Regierungsbezirk Düsseldorf.** Nachdem die landesherrliche Genehmigung zur Annahme der hochherzigen Schenkung eingetroffen ist, welche die Geschwister Fellinger dem Verein für Säuglingsfürsorge im Regierungsbezirk Düsseldorf durch die Uebereignung der Anstalt Waldesheim zugewandt haben, ist nunmehr das zur Verwaltung der „Fellinger'schen Stiftung Waldesheim" eingesetzte Kuratorium zusammengetreten, dem u. a. Se. Exzellenz der Herr Oberpräsident der Rheinprovinz, der Herr Landeshauptmann u. a. m. angehören, und hat über die Führung der Anstalt beraten. Waldesheim wird auch jetzt als Kuranstalt und Erholungshaus fortgeführt und ist besonders für Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige geeignet. Neben diätischen Kuren aller Art sollen besonders vorsichtige und systematische Abhärtungskuren und eine Erziehung zur vernunftgemäßen Lebensweise durch Belehrung und Anweisung gepflegt werden. Der herrliche Park, das schöne Luft- und Sonnenbad, die nach ärztlichen Anweisung sehr sorgfältig zubereiteteKost, welche den Besuchern gereicht wird, dürften ihre Anziehungskraft bald auf zahlreiche Gäste ausüben. Da auch bescheidenere Zimmer in der Anstalt zur Verfügung stehen, wird es möglich sein, daß auch Minderbemittelte, und vorzugsweise auch Frauen, Mädchen und Kinder sich eine Erholungskur in der altbekannten Anstalt gönnen. Alle Anfragen beantwortet bereitwilligst die Verwaltung, Düsseldorf, Stadtwaldstraße 1.

—* **Die Marke Zeppelin als Warenzeichen.** Die Marke Zeppelin ist als Warenzeichen für Unbefugte nicht mehr wie bisher bei dem Kaiserlichen Patentamt eintragbar, wie der Patentanwalt des Grafen v. Zeppelin, Dr. L. Gottscho (Berlin) schreibt. Der Name des Grafen Zeppelin wurde bisher häufig von Unbefugten als eingetragenes Warenzeichen verwendet, ja der Unfug ging so weit, daß Lizenzen von solchen Warenzeicheninhabern angeboten wurden und der Name Graf Zeppelin für Liköre, Bier oder dergleichen in der Form einer Warenzeichenlizenz für eine runde Barsumme zu kaufen war. In den neuesten einschlägigen Entscheidungen seiner Warenzeichenabteilung von Ende April d. J. steht das Patentamt nunmehr auf dem Standpunkt, daß auch der Name Zeppelin nur von solchen Betrieben als Warenzeichen verwandt werden darf, die mit dem Grafen v. Zeppelin auch in irgendwelchen geschäftlichen oder sonstigen Beziehungen stehen. Die zahlreichen Anmeldungen von Unberechtigten, die zurzeit noch auf den Namen Zeppelin beim Patentamt einlaufen, sind also vollständig zwecklos und die Opfer an Zeit und Geld unnütz aufgewendet. Da auch die noch eingetragenen Warenzeichen Unbefugter, wie verschiedene einschlägige Prozesse ergaben, gelöscht werden können, so ist vor Ankäufen von Lizenzen solcher Warenzeichen, welche angeblich Benutzungsrechte an den Namen Zeppelin für bestimmte Waren verleihen, dringend zu warnen.

(Weitere Lokalnachrichten im 1. Blatt.)

Vermischtes.

* **Der größte Rosenstock Europas** ist jener, der im Wehrleschen Garten zu Freiburg i. Br. alljährlich blüht. Dieser Rosenbaum wurde vom Besitzer im Jahre 1881 mit der Teerose Chromatella okuliert. Die Veredelung machte gleich gute Fortschritte und trug im folgenden Jahre bereits 27 Blüten. Vor einem Jahrzehnt hatte der Baum einen Flächenraum von 83 Quadratmetern erlangt und trug 6200 Knospen, ein Jahr später 7400 Knospen, dann 8000 Knospen und noch ein Jahr später nahm der Riesenbaum schon einen Flächenraum von 89 Quadratmetern ein mit der ungeheuren Knospenzahl von über 10 000, alle in prächtigster Entwicklung. Die Höhe des Stammes beträgt 1,10 Meter, der Umfang des Stammes 34 Zentimeter, der Durchmesser der Krone 34 Meter. Das an Draht gezogene Zweigwerk bildet eine Laube.

* **Eine kühne Reiterin.** Einen verwegenen Ritt, dessen Ziel nicht weniger als 5420 englische Meilen von seinem Antrittspunkt entfernt ist, hat ein abenteuerlustiges Kosakenmädchen namens Kudaschiff soeben angetreten. Auf ihrem kleinen grauen mongolischen Ponny will das Mädchen von Charbin bis nach Petersburg reisen. Ganz allein hat sie den Ritt angetreten, nur ein großer Bernhardiner-Hund wird sie begleiten. Die mutige Reiterin sitzt im Männersattel und führt als Waffe nur ein Jagdmesser und einen Revolver mit. Sie war früher an der sibirischen Eisenbahn angestellt und hat sich im russisch-japanischen Kriege besonders ausgezeichnet. Damals erhielt sie die goldene Medaille für bewiesenen patriotischen Eifer.

Sitzung der Stadtverordneten

im Rathause

Dienstag, den 14 Juni 1910, nachmittags 5 Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Einfriedigung von städtischen Viehweiden.
2. Erwerb von Straßenterrain in der Venloerstraße.
3. Festsetzung von Anerkennungsgebühren für Benutzung städt. Eigentums.
4. Aenderung des Tilgungssatzes der letzten Stadtanleihe.
5. Anlage der Gas- und Wasserleitung in der Breitestraße zwischen Weyer- und Kapitelstraße.
6. Festsetzung von Straßenbaukosten.
7. Vertrag mit den Anliegern über Ausbau der projektierten Adolfstraße.
8. Verpachtung der Fischereinutzung im Floßhafen.
9. Vertrag mit dem Eisenbahnfiskus über Beleuchtung des hiesigen Bahnhofs.

Der Bürgermeister: Gielen.

Aufruf

zur

Errichtung eines Freiligrath-Denkmals

auf dem Rolands-Eck in Rolandseck.

Unter dem hohen Protektorat Ihrer Majestät der Königin Elisabeth von Rumänien.

Einen wichtigen Gedenktag auf literarischem Gebiete bringt uns das Jahr 1910; den hundertsten Geburtstag von Ferdinand Freiligrath!

Freiligraths Gedichte sind bekannt, soweit die deutsche Zunge klingt. Mit welcher Begeisterung haben unsere Väter in den siebziger Jahren immer wieder das Lied angestimmt: „Hurra, du schönes, stolzes Weib, hurra, Germania!" Und diese seine Gedichte waren nicht bloß flüchtige Kinder des Augenblicks, nein, sie behaupten in der deutschen Literatur dauernd ihren Platz an erster Stelle, und in der fernsten Zukunft werden sie noch Gemeingut des ganzen Volkes sein. Dafür bürgt schon der Umstand, daß auch das ärmste Kind in dem letzten Heidedorfe in seinem Lesebuch immer wieder auf die Gedichte Freiligraths stößt. Und dann tragen die Kinder die herrlichen Verse mit sich hinaus ins Leben, und in dem verhärtetsten Herzen klingt es doch einmal wieder in späteren Jahren:

„O, lieb, so lang du lieben kannst!"

Wenn Freiligrath nichts weiter geschrieben hätte, als dieses einzige wunderbare Lied, so wäre das mehr als hinreichend, ihm die Unsterblichkeit zu sichern.

Besonders lieb und teuer bleibt aber Freiligrath für alle Zeit uns Rheinländern. Am grünen Rhein hat unser Dichter mit gleichgesinnten Freunden seine schönsten Stunden verlebt; am Rhein erblühte ihm das holde Glück der jungen Liebe, und als es ihn in der Verbannung mächtig zur Heimat zog, da waren es die Rheinländer, welche in dankbarer Gesinnung den Anstoß gaben zu einer Sammlung, die es dem Wandermüden ermöglichte, die letzten Jahre seines Lebens in der heißgeliebten Heimat zu rasten!

Besonders lebendig ist aber das Andenken des Dichters noch am Mittelrhein. Da erinnert noch so manches Persönliche an den liebenswürdigen Menschen und feinsinnigen Dichter: ein Pokal, aus dem er edlen Rheinwein schlürfte — ein vergilbtes Blatt mit seiner Handschrift — die Widmung in einem Bande seiner Gedichte!

Aber wenn auch alle diese Erinnerungszeichen durch Zufall verloren gehen sollten, so wird doch ein Denkmal, das er sich selbst gesetzt hat, sobald nicht untergehen. Das ist der Rolandsbogen bei Rolandseck, das Wahrzeichen des Mittelrheins! Als in einer stürmischen Winternacht des Jahres 1839 der alte Bau des Rolandsbogens in Trümmer sank, da ergriff Freiligrath in seiner Begeisterung für alles Vaterländische die Feder, und in einem flammenden poetischen Aufruf — abgedruckt in der „Kölnischen Zeitung" vom 12. Januar 1840 — fordert er alle deutsche Frauen und Männer auf, ihr Scherflein zum Wiederaufbau des Rolandsbogens beizusteuern.

Die letzte Strophe lautet:

„Noch einmal ruf ich: Jeder einen Stein!
Ich will des Reiches Säckelmeister sein!
O, ehrt des Rheines wunderbare Sage!
Bei Lieb und Schwur, bei Poesie und Kuß,
Hört meine Mahnung: Euren Obolus!
Bringt euer Felsstück — Rolands Bogen rage!"

Freiligraths Mahnung weckte überall ein freudiges Echo. Baustein auf Baustein wurde herzugetragen, und schon im Juli 1840 konnte das Richtfest gefeiert werden, zu welchem Freiligrath seine poetische „Baurede" verfaßte.

So ist Freiligrath mit dem Mittelrhein verwachsen, wie kaum ein anderer deutscher Dichter, und wenn man sich heute in allen deutschen Gauen rüstet, um den 100. Geburtstag des gefeierten Dichters festlich zu begehen, so haben wir Rheinländer wohl ein Anrecht darauf, bei der Festfeier in der ersten Reihe der Gäste zu stehen. Wir haben aber nicht bloß ein Recht, sondern auch die Pflicht, dem großen Manne gegenüber eine Dankesschuld abzutragen.

Von dieser Ueberzeugung durchdrungen, haben sich die Unterzeichneten zusammengeschlossen mit der Absicht, dem unvergeßlichen Dichter und Sänger des Rheinlandes ein würdiges Denkmal zu setzen. Dicht am Aufstieg zum Rolands-Eck, im Angesicht des Rolandsbogens, soll sich ein schlichter Denkstein erheben. Ein begeisterter Verehrer des Dichters hat ein Grundstück, wie es idealer für den Zweck nicht gedacht werden kann, bereits geschenkt. Von diesem Fleckchen Erde aus schweift der Blick empor zu Freiligraths Werk, dem Rolandsbogen, und dann geleitet er hinüber über die Fluten des Rheines, zu dem lieblichen Eiland Nonnenwerth, zu den sagenumwobenen Höhen des Siebengebirges. Fürwahr, ein Fleckchen Erde, ganz dazu geschaffen, ein Freiligrath-Denkmal zu tragen! Auch Bausteine von ansehnlichem Umfang und Gewicht haben begeisterte Verehrer des Dichters bereits herzugetragen. Aber noch reichen die Gaben nicht aus, um ein Denkmal zu schaffen, das des großen Dichters würdig wäre. Darum ergeht unsere Bitte an alle Rheinländer:

„Hört unsere Mahnung: Euren Obolus!"

Wir sind der festen Ueberzeugung, daß auch unsere Mahnung überall ein freudiges Echo wecken wird. Wer nur einmal in seinem Leben in tiefster Seele ergriffen wurde von einem gemütstiefen Liede Freiligraths; wer nur einmal seinen Schritt hinauflenkte zu dem sagenumwobenen Rolandsbogen; wer dort oben im jungen Mai oder in lauer Sommernacht die ganze Poesie unseres herrlichen Rheinstromes in sich aufnahm: sie alle werden gern ein Scherflein beisteuern, wenn es gilt, den Dichter zu ehren.

Am 17. Juni, dem Geburtstage Freiligraths, soll bereits der Grundstein zu dem Denkmal in feierlicher Weise gelegt werden. Der unterzeichnete Ausschuß gibt sich der angenehmen Hoffnung hin, daß bereits bis zu diesem Tage so viele Bausteine zusammengetragen sind, daß mit dem Aufbau des Denkmals sofort begonnen werden kann.

Beiträge sind gütigst zu senden an die Bergisch-Märkische Bank in Bonn.

Dr. Andreae, Mehle. August Bagel, Geh. Kommerzienrat, Düsseldorf. Richard Berg, Kommerzienrat, Schloß Hackhausen b. Ohligs. Generalmajor z. D. Bigge, Koblenz. Geheimrat Blechschmidt, Wiesbaden. Walter Bloem, Schriftsteller, Berlin-Schlachtensee. Konsul Paul Boeddinghaus jr., Elberfeld. Moritz Boelling, Regierungs- und Baurat, Köln. Prof. Bohle, Mädchenschuldirektor, Krefeld. Bernhard Boll, Zeitungsverleger, Solingen. Dr. W. Böninger, Kommerzienrat, Duisburg. August Böntgen, Fabrikant, Solingen. E. Borgmann, Geh. Ober-Postrat, Bremen. Bürgermeister Brenig, Honnef a. Rh. Sanitätsrat Dr. Brockhaus, Godesberg. Ernst Brües, Chefredakteur, Krefeld. August Bungert, z. Z. Cornigliano, Ligure. Hugo Cauer, Kreuznach. Prof. Dr. Clemen, Provinzial-Konservator der Rheinprovinz in Bonn. Bürgermeister Clever, Königswinter. Karl Colombo, Architekt, Köln. C. Custodis, Geh. Justizrat, Köln. Assessor Decker, Sinzig. Amtsgerichtsrat Dr. K. Deicke, Mülheim a. d. Ruhr. Bürgermeister Dengler, Godesberg. Professor Dr. E. Dennert, Godesberg. Direktor Dr. Otto E. A. Dickmann, Köln. Postverwalter Didier, Rolandseck. Max Dietrich, Oberwinter. Kommerzienrat F. A. Eschbaum, Bonn. Josef Fischer, Kunstmaler, Köln. Freie literarische Gesellschaft, Frankfurt a. M. Pastor Fuchs, Oberwinter. Oberbürgermeister Funck, Elberfeld. F. Gantert, Landtagsabgeordneter, Barmen. Amtsgerichtsrat Gerber, Sinzig. Reg.-Assessor a. D. Emil Pastor, Stadtverordneter, Aachen. Willy Pastor, Aachen. Karl Groyen, Bonn. Ferd. Groyen, Rolandswerth. Ernst Hachenberg, Remagen. Louis Hagen, Kommerzienrat, Köln. F. Halverscheid, Realschuldirektor, Gevelsberg i. W. Exzellenz Dr. Hamm, Wirkl. Geh. Rat, Bonn. Geh. Regierungsrat Harz, Königl. Landrat, Schwelm. Universitäts-Professor Hauptmann, Mitglied des Abgeordnetenhauses, Bonn. Otto Hausmann, Schriftsteller, Elberfeld. J. N. Heidemann, Geh. Kommerzienrat, Köln. Albert Heimann, Kommerzienrat, Köln. Geh. Regierungsrat Heising, Königl. Landrat, Ahrweiler. Dr. Hellenbroich, Bürgermeister, Brühl. Max Herbst, Stadtrat, Elberfeld. Rudolf Herzog, Schriftsteller, Rheinbreitbach. Freiherr August von der Heydt, Geh. Kommerzienrat, Elberfeld. W. Heyer, Kommerzienrat, Köln. Bürgermeister Hoeren, Remagen. Freiherr v. Hövel, Regierungs-Präsident, Koblenz. Geh. Regierungsrat Holle, Oberbürgermeister, Essen a. d. R. H. Horstmann, Kunstmaler, Düsseldorf. Wilhelm Jacobs, Beigeordneter, Rolandseck. Wilhelm Jaegers, Krefeld. Dr. Paul Jockwer, Oberlandesgerichtsrat, Köln. Konsul Louis Kannengießer, Geh. Kommerzienrat, Mülheim a. d. R. Friedrich Kerst, Vorsitzender der literarischen Gesellschaft, Elberfeld. Karl Walther Kleinhans, Oberwinter. Geh. Oberfinanzrat Koräuber, Präsident der Oberzolldirektion, Köln. Dr. Kruse, Regierungs-Präsident, Düsseldorf. Arthur Küllenberg, Bonn. Felix Lampader, Kommissionsrat, Köln. Generalkonsul Walter Langen, Königl. Landrat a. D., Köln. Oberlehrer Dr. Legers, Remscheid. Geh. Regierungsrat Lehr, Oberbürgermeister, Duisburg. Adolf Lindgens-van der Zypen, Köln-Bayenthal. Gemeinde-Vorsteher Loosen, Oberwinter. Magnifizenz Geh. Regierungsrat Professor Dr. G. Loeschcke, Rektor der Universität, Bonn. Regierungsbauführer Ludorf, Elberfeld. Siegfried Ludorf, Elberfeld. Josef Ludowigs, Köln. Louis Mannstaedt sen., Kalk. Emil Marschall, Lehrer, Solingen. Eisenbahndirektions-Präsident Martini, Köln. Prof. Dr. Meißen, Sanitätsrat, Hohenhonnef. Dr. Michels, Geh. Justizrat, Duisburg. Minten, Kgl. Landrat, Köln. Dr. jur. A. Th. Miquel, Homburg v. d. Höhe. Dr. Morkramer, Oberlandesgerichts-Präsident, Köln. Ferdinand Mühlens, Wintermühlenhof bei Königswinter. Dr. med. Franz Müller, Godesberg. Dr. jur. Jos. Neven DuMont, Köln. Pastor Ockenfels, Oberwinter. Oberbürgermeister Dr. Oehler, Krefeld. Konsul Adolf Oehme, Köln. Professor Dr. Adolf Pahde, Krefeld. R.-Anw. Bruno Goerschen, Aachen. Robert Peill, Haus Schönsitz bei Oberdollendorf. Karl Peters, Köln. Dr. Pfeiffer, Oberstabsarzt 1. Kl., Wiesbaden. Franz Pira, Beigeordneter, Remagen. Exzellenz von Ploetz, kommandierender General des 8. Armeekarps, Koblenz. Geh. Ober-Postrat Rehan, Ober-Postdirektor, Koblenz. Exzellenz Freiherr von Rheinbaben, Finanzminister, Berlin. Eugen Richtmann, Köln. Kreisbaumeister Roth, Ahrweiler. Louis Sabin, Fabrikant, Solingen. Gemeindevorsteher Schäfer, Rolandswerth. Karl Schellen, Königlicher Baurat, Köln. Bankdirektor Scheurenberg, Düsseldorf. Arthur Schmidt, Kommerzienrat, Berlin. Justizrat Anton Schmitz, Elberfeld. Professor Dr. Schmitz-Mancy, Krefeld. Dr. jur. Richard Schnitzler, Kommerzienrat, Rolandseck. Exzellenz Freiherr von Schorlemer-Lieser, Oberpräsident der Rheinprovinz, Koblenz. Arthur Schroers, Kommerzienrat, Krefeld. Paul Schuch, Oberregierungsrat, Haus Rolandshöhe, Rolandseck. Erich Schumacher, Stadtverordneter, Aachen. Moritz Seligmann, Kommerzienrat, Köln. Karl Seyffardt, Krefeld. Eduard Springmann, Elberfeld. Pastor C. Starck, Krefeld. Dr. Otto Steinmeister, Regierungs-Präsident, Köln. Fritz Stoffel, Schriftsteller, Elberfeld. Friedrich Storck, Schriftsteller, Elberfeld. Justizrat Karl Trimborn, Mitglied des Reichstags und des Abgeordnetenhauses, Köln. Eugen Vogelsang, Krefeld. Oberbürgermeister Voigt, Barmen. August Volk, Krefeld. Julius Volk, Regierungsrat, Essen a. d. Ruhr. August Vorwerk, Barmen-Rittershausen. Oberbürgermeister Wallraf, Köln. Professor Weegmann, Bonn. Karl Weegmann, Elberfeld. Karl Wegeler, Kommerzienrat, Koblenz. Oberbürgermeister Dr. Wilms, Posen. Hugo Wischmann, Wangeroog. Dr. Franz Zanssen, Solingen.

Bekanntmachung.

Die **Gemeinde Büttgen** läßt am

Dienstag, den 14. Juni cr., nachmittags 4 Uhr,

im Lokale von **Wilhelm Becker zu Vorst** den diesjährigen

Grasaufwuchs

ihrer im großen Broich (Wattmannstraße) gelegenen Wiesen und zwar

109 Nummern

— über 100 Morgen — öffentlich meistbietend gegen Bürgschaft verkaufen.

Die Wiesen sind regelmäßig mit Kainit und Thomasmehl gedüngt worden. Sämtliche Parzellen liegen an Wegen.

Büttgen, den 6. Juni 1910.

Der Bürgermeister: Grootens.

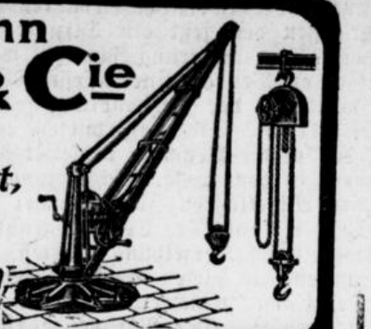
Wie neu wird Jeder mit **Bechtel's Salmiak-Gallseife** gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pak. zu 45 u. 25 Pfg. bei **H. Kilbinger**, Apoth., u. **W. Becker**, Schwan.-Drog.

Maschinenfabrik Rhein und Lahn

Gauhe, Göckel & Cie

Oberlahnstein.

Hebezeuge jeder Art,
Antrieb nach Wunsch.
Laufkrane, Drehkrane, Portalkrane,
Keller- und Speicherkrane, Lasten-Aufzüge, Winden,
Flaschenzüge, Bremswerke, Bau-Maschinen, Bau-Geräte.



Weidviehmärkte in Neuß.

Die hiesigen **Weidvieh-(Fett-)Märkte** beginnen am **Montag, den 11. Juli 1910** und werden ununterbrochen jeden Montag bis in den Spätherbst dieses Jahres **auf dem Platze an dem neuen städtischen Schlachthofe hierselbst** stattfinden.

Neuß, den 6. Juni 1910.

Der Bürgermeister. J. V.: Klein.

Schauspielhaus Düsseldorf.

Montag, den 13. Juni, abends 8 Uhr: Ueber die Kraft. I. Teil. Abonnement A.

Dienstag, den 14. Juni, abends 8 Uhr: **Moral.** (X. Vorstellung im Cyklus heiterer Werke).

Mittwoch, den 15. Juni, abends 8 Uhr: Taifun.

Donnerstag, den 16. Juni, abends 8 Uhr: **Der Arzt am Scheidewege.** (XI. Vorstell. im Cyklus heiterer Werke).

Freitag, den 17. Juni, abends 8 Uhr: Ueber die Kraft. I. Teil. Abonnement B.

Samstag, den 18. Juni, abends 8 Uhr: **Wenn der junge Wein blüht.** (Zum 25. Male).

Sonntag, den 19. Juni, abends 7 Uhr: Peer Gynt.

Abgesetzte Herrenkleider kauft an **Engelbert Maurer, Düsseldorf**, Wallstraße 39. Bitte b. Bestell. Postk. zu send.

Aachener „Kaiserbrunnen".

Heilkräftiges Tafelwasser von unerreichtem Wohlgeschmack. Unter Kontrolle der Aachener Stadtverwaltung abgefüllt. Lieferung an sämtliche Dampfer des Norddeutschen Lloyd.

Allein-Vertrieb für den Kreis Neuss:

Theodor Sievering jun., Bierverlag, **Neuss**, Weyerstrasse 6.

Neusser Krieger-Verein

Montag, den 13. cr., abends 9 Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokale Pelzer.

Wir bitten unsere Kameraden, zahlreich teilzunehmen.

Der Vorstand.

Royflämin

mit Brut vernichtet radikal Rademachers Goldgeist. Patentamtl. gesch. Nr. 75198. Geruch- u. farblos. Rein. d. Kopfhaut v. Schuppen, befördert den Haarwuchs, verhütet den Zuzug von Parasiten. Wichtig für Schulkinder. Flasche 50 Pf. Erhältl. in Drogerien u. Apotheken. Wo nicht erhältlich, gegen Eins. von 50 Pf. direkt v. alleinig. Fabrik. Rademacher & Co., Siegburg. Um sich vor minderwert. Nachahm. zu schützen, achte man b. Einkauf auf d. u. Nr. 75198 patentamtl. eingetragene Warenzeichen „Goldgeist".

Alle Arten Transport-Versicherungen zu Wasser und zu Lande, für Automobile, Waggons sowie für Postwertsendungen übernimmt:

Niederrheinische Güter-Assekuranz-Gesellschaft, Wesel.

Alle Feuer-, Einbruch- ꝛc.-Versicherungen übernimmt:

Gladbacher Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, M. Gladbach.

Anfragen erbet. an **Theodor Remy, Neuß**, Oberstraße 60. Telephon Nr. 34 und 568. Haupt-Agenturen.

Verlobungsringe

in
8 Karat Gold
14 „ „
18 „ „
20 „ „

kaufen Sie am besten und billigsten im Spezialhaus

W. Jansmann,
Düsseldorf,
Juwelier,
Schadowstr. 26.
Telephon 7822.
Schwarze Rabattmarken.

Ia. Scharlach- u. Rotklee-Heu,

neuer Ernte, abzugeben.

Kallenhof b. Neuß.

Erscheint wöchentlich.

Adress-Tafel empfohlener Geschäfte in Neuss.

Den Lesern bei Einkäufen zur Beachtung empfohlen.

Annoncen-Expedition.

Neusser Zeitung Neustr. 1. Telefon 57 **Inseraten-Annahme** für alle Zeitungen des In- und Auslandes zu Originalpreisen.

Bandagist

P. J. Peiffer, appr. Band., Zollstr. 12

Bau- und Maschinenschlosserei.

Wilh. Hubert Josten, Glockhammer 62.

Baum- u. Rosenschule.

Friedr. Severin, Weissenbergerweg, Tel. 460, empf. sämtl. Baumschulartikel, prima Qual., best. Sort. Uebernahme u. Ausführ. all. Gartenanlagen.

Blumen, Pflanzen und Samen.

Hans Pütz, Blumenhaus „Ewiger Frühling" Crefelderstrasse 48. Tel. 240. Spezialit.: **Trauerkränze.**

Buchbinderei.

Th. Pauli, Promenadenstrasse

Buchdruckereien.

Rob. Noack
Buch- u. Kunstdruckerei
NEUSS ○ Neustrasse 1.
Anfertigung sämtlich.
∴ Drucksachen ∴
für Behörden, kaufm. u. gewerblich. Bedarf.

Th. Pauli, Promenadenstrasse.

Bürstenfabrikant.

Peter Schippers, Oberstr. 53

Dampffärberei u. Chem. Waschanstalt

Färben u. Reinigen von Anzügen und Kleidern usw. Gardinen-Wäscherei, Pelze- und Fellfärberei. Feinwäscherei für Kragen, Manchett. u. Vorhemd.
Leop. Hangleitner & P. Peters
Niederstrasse 38.

Dekorationsmaler und Anstreichermeister.

Karl Frey, jetzt Friedrichst. 23.

Alb. Hilgers, Crefelderstrasse 48.

Einrahmungsgeschäft und Kunsthandlung.

Th. Pauli, Promenadenstrasse.

Elektrotechn. Geschäfte.

Karl Kunert Ingenieur, Tel. 575 Marienkirchplatz 2 Spezialgeschäft für elektrische Anlagen.

Fahrräder und Nähmaschinen.

Franz Bexten, Niederwallstr. 24. Uebern. sämtl. im Fach schlag. Repar. an Fahrräd. u. Nähmasch. Lager u. Zubehörteile aller Systeme.

Bernh. Schüling, Furtherstr. 190. Vert. d. dt. Triumpf-Fahrradwerk. Reparaturwerkstatt s. Syst. Lager u. Zubehört. Ausf. sämtl. Schlosserarb.

Fassbinderei.

Anfertigung und Lieferung von Waschbütten, Blumenkübeln u. Einmachfässern. Spezialität: Butterdrehfässer. **Heinrich Wegener**, Glockhammer 43.

Fensterreinigungs-Institut.

Uebernahme von Glasreinigung jed. Art. Fensterreinigungsinst. „Novesia". **Clemens Steins** Maler und Anstreicher. Neuss, Schwannstr. 17. Tel. 594.

Franz Winkels
Königstr. 6, Telephon 627. Erstes Neusser Glas- und Gebäude-Reinigungs-Institut gegr. 1899.

Geschäftsbücherfabrik.

Th. Pauli, Promenadenstrasse

Grabstein-Geschäft.

Heinr. Moser.
Grösstes Lager in den Kreisen Neuss u. Grevenbroich. Marmorschleiferei. Grottensteine, Silberkies. Lager: Hermannplatz, Büttgerstrasse 93-95 u. Rheydterstr., gegenüber dem Friedhof. Telephon 648.

Herrengarderobe nach Mass.

Musterlag. hervorr. Neuheit. bill. u. schnellste Bedienung bei tadell. Sitz. **Peter Fehmer**, Schneiderm., Furtherstr. 193.

Heinr. Knopf, Promenadenstrasse 24. Musterauswahl eleg. Stoffe auf Lager. Garantie f. gute Arbeit.

Wer Wert auf eleg. Herrenbekleidung legt, wende sich an das Herrenmassgeschäft v. **Wilh. Schrebe**, Schneidermeister, Breitestrasse 40.

Massgeschäft für feinere Herren-Schneiderei. **Joseph Tokloth**, Breitestr. 80, neb. der Marienapotheke.

Holzdrechslerei.

Martin Klöden Mühlenstr. 20 Uebernahme sämtl. im Fach vorkomm. Arbeiten. Ständiges Lager all. Artikel für das Bau- und Möbelfach. Kegel.

Holz- und Baumaterialien.

Peter Koch,
Salzstrasse, Ecke Hafenstr. Telephon 114.

Installation.

Joseph Lülsdorff Tel. 449 Büchel 8. Kupferschmied und Pumpenmacher. Haushaltungs- und Beleuchtungsgegenstände

Kartonagen-Fabrik.

Heinrich Rentmeister, Neuss a. Rh. Spezialität: Kartonagen f. Parfümerien u. Toilette-Seifen. Ladeneinricht.

Klempnerei und Installationsgeschäft.

Fritz Waiss, Mühlenstr. 10 Gas-, Wasser-, Klosett- u. Kanal-Anlagen. Badeeinrichtungen Haus- und Küchengeräte.

Zimmermann Jak., Breitestr. 7. Anfert. v. Blechemball. aller Art, wie Milchtransportkannen, Oel- u. Lackkannen.

Kohlen-Handlung.

Joh. Nover, Büttgerstr. 66 Ia. Zechenkoks, Anthracit-, Nusskohlen, sow. Industrie- u. Hausbrandkohlen, Steinkohlen- und Braunkohlen-Briketts.

Korbwarenfabrik und -Handlungen.

M. Koch, Neuss,
Toreingang, Glockhammer, **altes Korbgeschäft.**

Wilh. Königs, Neustrasse 3, empfiehlt zur Reisezeit prima **Schliesskörbe**, Allein-Fabrikation am Platze, sowie **japanische Koffer.** Eigene Reparatur-Werkstatt.

Wilhelm Zaumbrecher Hammtorstr. 34. Spezialgesch. z. Herstell. v. Rohrarb., Maurerkörb., Schliess- u. Marktkörben sow. alle im Fach vork. Arb. Repar. pr. u. bill. in eig. Werkst.

Kunst- u. Bausclosserei.

Gerh. Kraus Söhne Inh.: **Wilh. Kraus** Schillerstr. 42. Tel. 665.

Möbelfabriken.

Heinr. Kruse, Büttgerstr. 2 u. 4. Lieferung ganz. Ausstattungen von den einf. bis zu den eleg. Hergestellt in eigener Fabrik.

Möbelhaus Schellens, Krämerstr. am Markt. Tel. 626. Beste u. bill. Bezugsquelle. Spez. Brautausstattungen in allen Holz- u. Stilarten. Eig. Werkstätte. Lieferung n. Auswärts franko.

Möbel- u. Warenhaus.

M. Zimmermann, Büttgerstr. No. 92. Möbel, Betten, Herde, Nähmaschinen, Waschmaschinen, Fahrräder, Sofas, Matratzen gegen bar und kleine Teilzahlung. Eig. Polsterwerkstatt i. Hause. Führe nur echte südd. Ware, auch nach ausserh. frk. Haus. Wagen ohne Firma. Eig. Anstreicherei im Hause.

Munition.

Aloys Hahn, Rheinstrasse 2a. Jagd-, Flobert- u. Revolver-Munition en gros u. en détail.

Pelzwaren.

Jean Simon, Büchel 9. Gross. Lager in selbsverfertigt. Muffen, Boas, Colliers. Grösste Auswahl am Platze.

Pelzwaren, Hüte, Mützen und Schirme.

Willy Ellinghaus, Büchel 18. Verkauf von Handschuhen, Krawatten — Hosenträgern, Schirmen. Eig. Kürschnerei für Reparatur u. Neuanfertigung.

Jean Simon, Büchel 9 Gross. Lager der modernsten **Hüte** zu bekannt billigsten Preisen.

Atel. f. Photographie.

Johann Krieger, Venloerstrasse 149. — Teleph. 490.

Polsterer und Dekorations-Geschäft.

Franz Cremer, Polsterer u. Dekor., Erftstr. 58, Drusushof.

Math. Költgen, Münsterplatz 15-21. Neu-Anf. u. Rep., in eig. Werkst.

Rhein- und Seefisch-Handlung.

Joh. Meuter, Glockhammer 2, Tel. 526, eig. Rheinfischerei, empf. sämtl. Fluss- u. Seefische. Spez.: Ia. Qualität Muscheln.

Rind- und Schweine-Metzgerei.

H. Blankenstein, Jülicherst. 69, Sämtliche Fleisch- und Wurstwaren Ia. Qualität. Spezialität: ff. Aufschnitt.

Sargmagazin.

Jos. Kuller, Büttgerstr. 37.

Schuhwaren-Fabriken und -Läger.

Neuanfertigungen u. Reparatur. werd. sauber u. fachgem. ausgeführt v. **Theod. Cames**, Schuhmacher, Josefstr. 42.

Spezialgeschaft für fein. Massarbeit. Lager solider guter Schuhwaren. **Heinr. Gilges**, Neustrasse 15.

Heinr. Knopp, Bergheimerstr. 62. Grosse Auswahl in Schuhwaren jeder Art auf Lager. Neuanfertigung u. Reparatur.

Math. Krienen, Weyerstr. 1. Anfertig. n. Mass u. Reparatur.

Anfertigung nach Mass u. Reparatur-Werkstatt. Gross. Lager mod. Schuhw jed. Art. **Hub. v. Lennep**, Furtherstr. 186.

Wer Wert auf solides, elegantes und bequemes Fusszeug legt, werde sich an das Schuhwarenhaus von **Joh. Stenmans**, Furtherstrasse 9. Neuanfertigung u Reparatur in eigener Werkstatt.

Verb. selbst. Schuhm. Deutschl. Bezirksv. Neuss a. Rh. u. Umg. Anmeld. u. Auskunft Breitest. 5.

Stein- u. Bildhauerei.

Gebr. Bachem, Canalstr. 39 u. Josefstr. Ausführ. von Grabdenkmälern in all. Steinarten. Fertige Grabsteine auf Lager.

Heinrich Koch, Lager Rheydterstr. Lager in Grabsteinen all. Art, sowie Marmorarbeiten.

Lager von Grabsteinen all. Art zu bill. Preisen. Lieferung frei Friedhof. **Joh. Weinforth**, Lager: Bleichstrasse 6.

Stellmacherei und Wagenbau.

Adam Viehmann, Hammtorstrasse 6. Anfertigung vom schwersten Lastfuhrwerk bis zum feinst. Geschäftswagen. Reparatur schnell u. preiswert.

Herm. Stemmler, Berghstr. 56. Anf. v. Luxus- u. Geschäftswagen f. jed. Beruf. Eig. Stellmacherei, Schmiederei Lack., Wagenbauanstalt.

Ludw. Hausdorf, Niederst. 42 Neuanf. u Reparatur v. Luxus- u. Geschäftswag. jed. Art, unt. Zusich. gut. u. preisw. Arbeit.

Tapeten.

Jacob Bienefeld, Clarissenstr. 4. Neusser Spezialhaus für Tapeten, Wachstuche etc. Reelle Bedien. Billigst. Preise.

C. F. W. Riep, Büttgerstr. 1. Glas, Farbwaren, Pinsel, Lacke, Wachstuche, Linoleum, Linoleumkorkmatten, Linkrusta.

Uhren, Gold- u. Silberwaren.

Friedr. Lettau, Goldschmied Neustr. 10. Spez.-Reparaturwerkst. für Gold- u Silberw., eig. Gravieranstalt. Trauringe nach Mass. Ank. v. alt. Gold u. Silb. Lager in Gold- u. Silbers.

Adolf Lucas, Friedrichstr. 24. Alle im Fach schlagenden Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt.

Viehwärter-Vermittlung.

Seibren Speerstra, Gartenstr. 48, Tel. 433, empf. erstkl. Melker u. Viehpfleger. Erstes u. leistungsf. Gesch. a. Platze. Stets gr. Anz. Melk. z. Verf.

Waschanstalt.

Erste Neusser Dampf-Wasch- u. Plättanstalt, Schillerstrasse. Telephon 400. Neu eingerichtet: Abteilung für Nasswäsche. Trocken gewogen per Pfund. 8 Pfg. Mindestbetrag 2 50 Mark.
Spezialität
Stärkewäsche nach eigenem Verfahren.

Zahntechniker.

Jos. Brück
NEUSS, Erftstrasse 22.

Die Bedingungen zur Aufnahme in die „Adresstafel empfohlener Firmen" sind zu erfahren in der Geschäftsstelle der Neusser Zeitung.